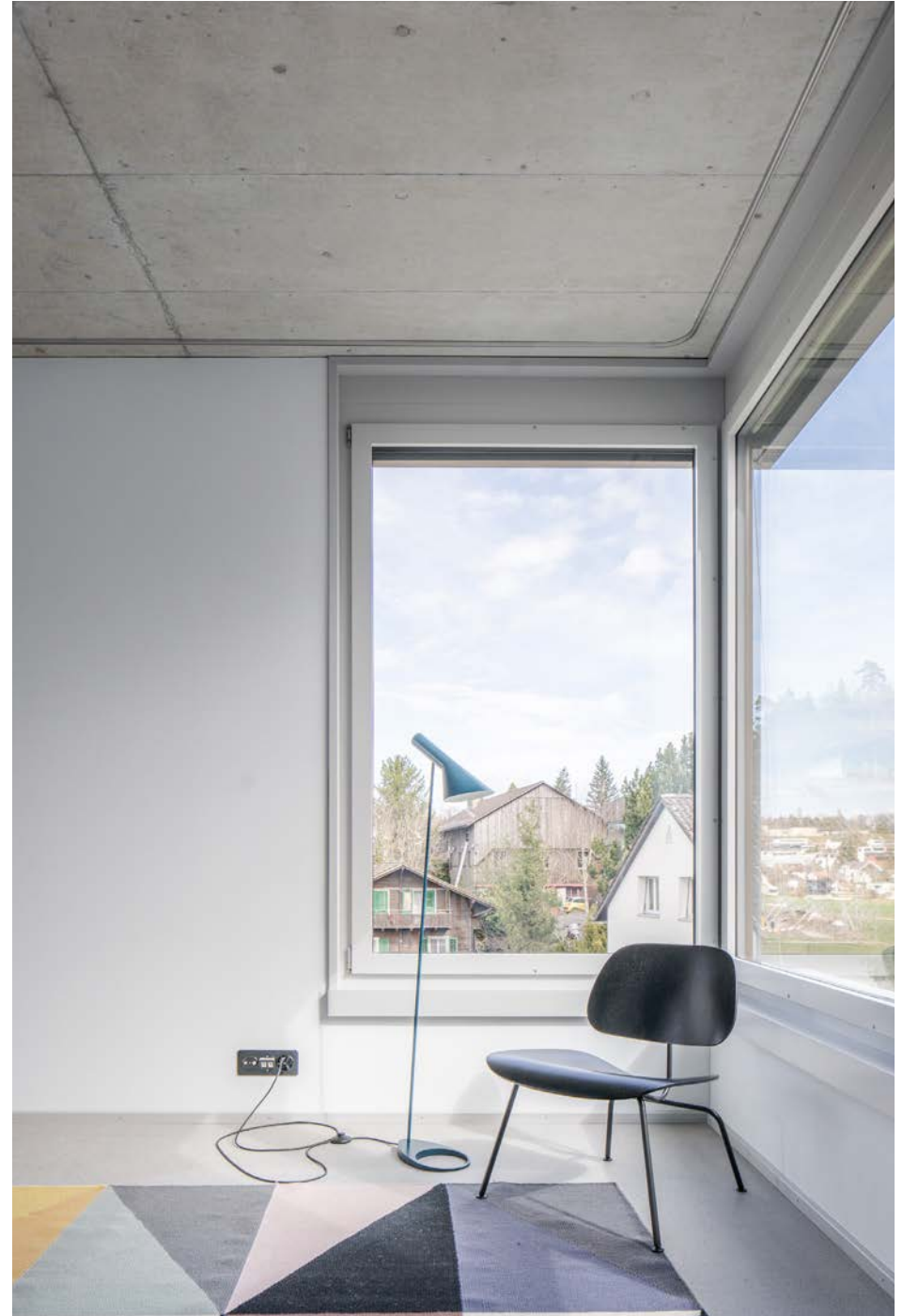


# Portfolio Traxel Architekten

---



# Architekten

---

Unsere Motivation ist die Schaffung nachhaltiger Lebensräume. Wir bauen in umfassendem Sinn nachhaltig. Wir sind der kulturellen, sozialen und ästhetischen Wertbeständigkeit verpflichtet. Mit Langlebigkeit leisten Gebäude einen wesentlichen Beitrag an die ökologische, ökonomische und kulturelle Entwicklung von Sozialräumen. Authentisch sind unsere Entwürfe durch ihre lokale Stimmigkeit.



# Gabriela Traxel

---

Gabriela Traxel, Eidg. Dipl. Arch. ETH SIA, die Gründerin und Geschäftsführerin von Traxel Architekten, ist Vertrauens- und Ansprechpartnerin für unsere Kundinnen und Kunden, leitet das Team und verantwortet die kosten- und termintreue, nachhaltige Entwicklung der Projekte unter Hochhaltung architektonischer und baulicher Qualität.

Anfang 2017 ist Gabriela Traxel nach langjähriger Tätigkeit in renommierten Architekturbüros in die Selbständigkeit gestartet und hat mit dem ersten kleineren Projekt, Traxel Architekten gegründet. In den ersten beiden Jahre durfte sie parallel zur Arbeit im eigenen Büro bei der Professur für Architektur und Entwurf Dietmar Eberle am Departement Architektur der ETH Zürich als wissenschaftliche Assistentin tätig sein und die Studierenden in ihrer Entwicklung unterstützen. Inzwischen konnte sie weitere Projekte fürs Büro gewinnen und freut sich, diese mit dem kompetenten Team zu entwickeln. Traxel Architekten bestreitet jährlich mehrere Wettbewerbe parallel zu den Projekten in Ausführung.

1974	Geboren in Zürich
1995–2001	Architekturstudium am Departement Architektur, ETH Zürich
1997–1998	Praktikum bei Aschwanden und Schürer Architekten in Zürich
2001	Architekturdiplom bei Professor Adrian Meyer, Departement Architektur, ETH Zürich
2001–2005	Mitarbeit bei Burkard Meyer Architekten in Baden
2006–2016	Mitarbeit bei Meier und Hug Architekten in Zürich
2016–2018	Wissenschaftliche Assistentin Professur D. Eberle, Departement Architektur, ETH Zürich
2017	Gründung Traxel Architekten GmbH, Zürich

# Unser Schaffen

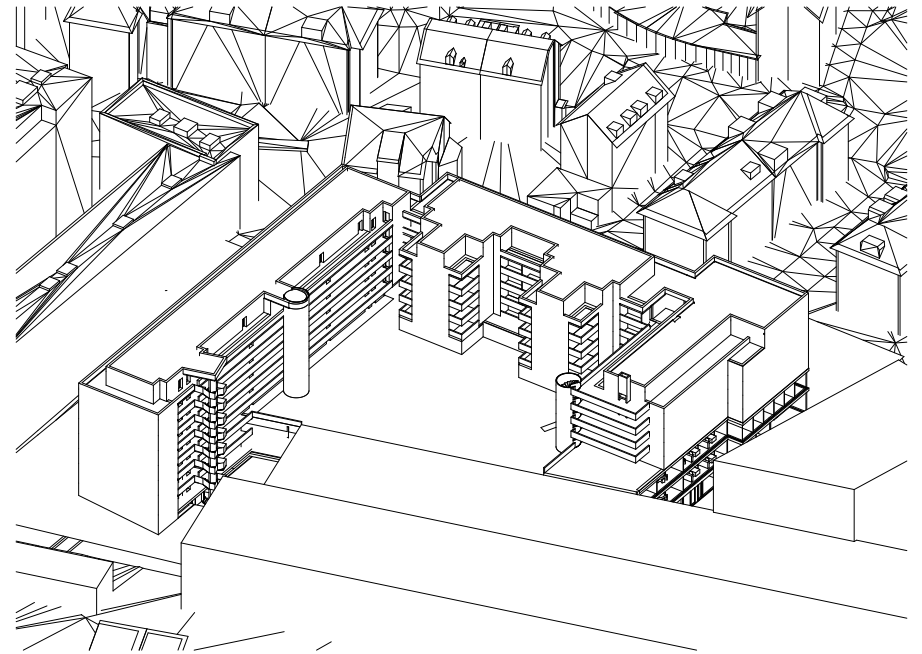
---



Wir entwerfen und bauen mit hoher fachlicher und kultureller Kompetenz. Projekte werden im Team entworfen, diskutiert, gespiegelt, hinterfragt, verbessert, kritisiert, ausgereift, geplant und umgesetzt. Im Entwurfs- und Planungsprozess setzen wir uns intensiv mit den komplexen Sachverhalten einer Bauaufgabe auseinander. So entsteht die Basis für abgewogene Entscheidungen, für Qualität über alle Bauphasen hinweg sowie für Transparenz und Vertrauen. Unsere Motivation ist die Schaffung nachhaltiger Lebensräume. Wir bauen in umfassendem Sinn nachhaltig. Wir sind der kulturellen, sozialen und ästhetischen Wertbeständigkeit verpflichtet. Mit Langlebigkeit leisten Gebäude einen wesentlichen Beitrag an die ökologische, ökonomische und kulturelle Entwicklung von Sozialräumen. Authentisch sind unsere Entwürfe durch ihre lokale Stimmigkeit und ihre dauerhafte Relevanz. Sie entstehen in Auseinandersetzung mit ihrem Kontext und sind massgeblich von diesem geprägt. Ausgehend von den landschaftlichen oder städtebaulichen Begebenheiten suchen wir nach einer Architektur, die Form und Material virtuos kombiniert. Die zentralen Arbeitsmittel in unserem Team sind der Modellbau und das Handskizzieren, ergänzt mit dreidimensionalem Modellieren am Computer. Damit können wir die räumlichen Proportionen und Stimmungen unmittelbar erfassen und ausloten. Es ist unser Ehrgeiz, mit kleinen kostenbewussten Eingriffen und Finessen grosse Wirkungen für die Qualitätssteigerung zu erzielen. Besonders bei grossen Projekten setzen wir auf einfache und klare Strukturen als Grundlage für räumliche Vielfalt und hohe Flexibilität. Wir bestreiten jährlich mehrere Wettbewerbe parallel zu unseren Projekten in Ausführung. Das fördert Ideenreichtum und Kreativität und stärkt Motivation, Ehrgeiz, Umsicht sowie Feinfühligkeit im Team.

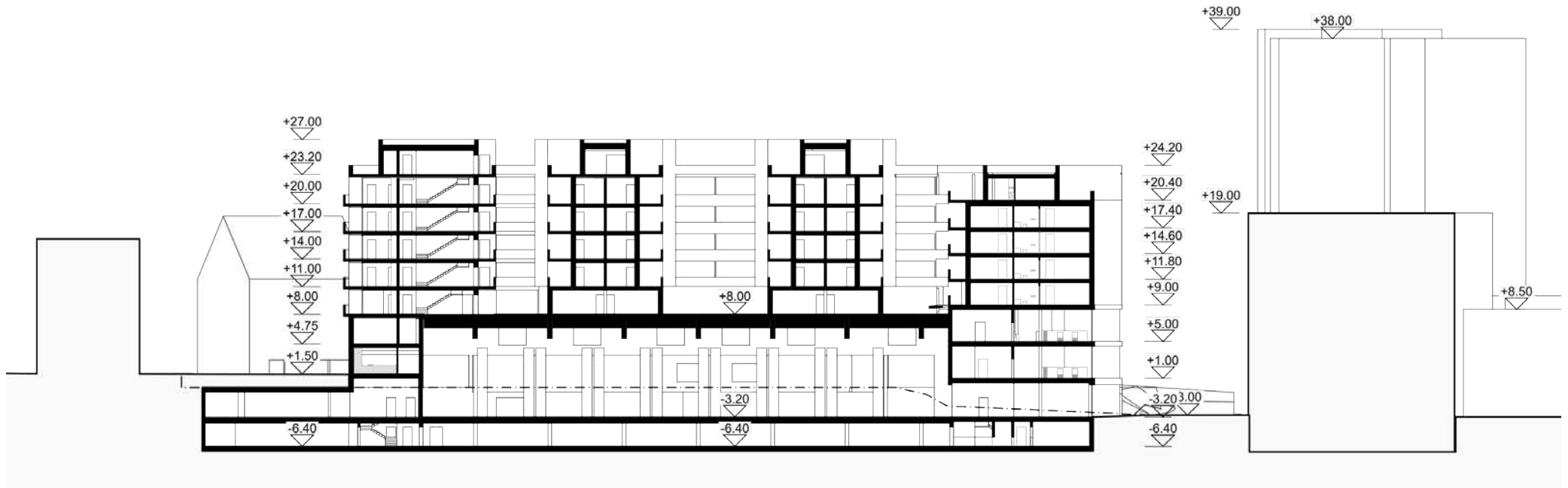
# Neubau Baustoffhandel mit Büro und Wohnen

---





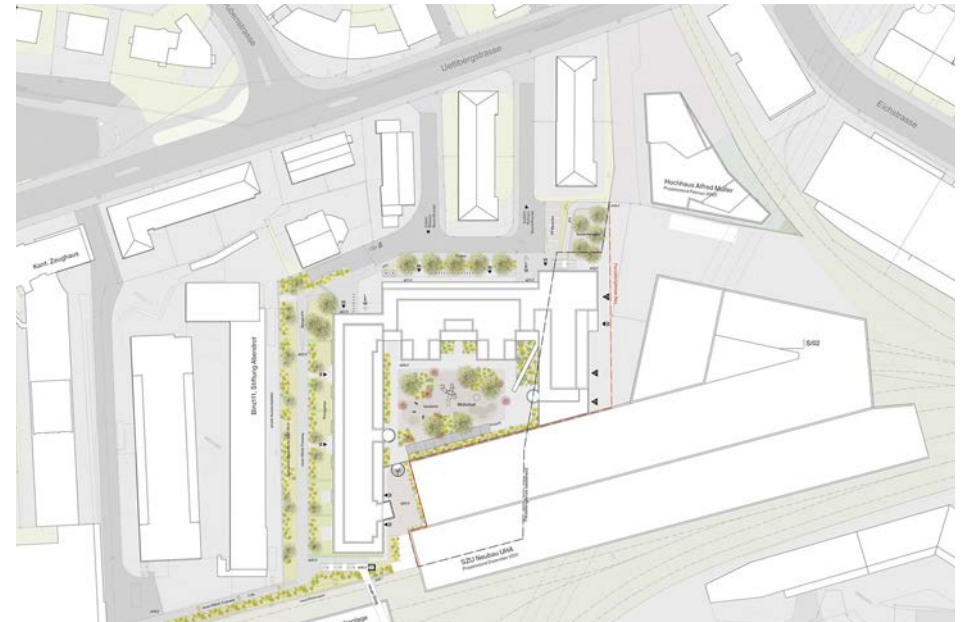
Das Areal liegt in zweiter Reihe zur Uetlibergstrasse und stösst im Südosten ans Gleisfeld der SZU und den Neubau der SZU Werkhallen. Die stadträumliche Betrachtung zeigt auf, dass sich das HGC-Areal an einem Ort der kontinuierlichen Entwicklung befindet. Der morphologische Massstabsprung zwischen der Uetlibergstrasse und den Geleisen ist charakteristisch: In der Nachbarschaft begegnen grosse Strukturen kleinmassstäblichen Bauten. Nutzungen verschiedenster Art stehen nebeneinander in einem ergänzenden Miteinander, die Stadträume sind informell.





Traxel Architekten GmbH

Der öffentliche Fussweg kann zusammen mit einer möglichen Ersatzfläche für das Naturschutz Inventarobjekt entlang der Parzellengrenze zur Stiftung Abendrot und mit einem Fussgängersteg über die Geleise auf das Areal des Druckzentrum Zürich geführt werden. Der heutige Geländesprung zur Stiftung Abendrot soll dabei angeglichen werden. Mit einem neuen Trottoir entlang der Erschliessungsschleife im Nordwesten wird die Anbindung im Nordosten gesucht. Mit öffentlichkeitsorientierten Nutzungen im UG und der Gestaltung des Freiraums soll im Nordosten die Anbindung zum Bürogebäude der SZU und zum neuen Hochhaus am Bahnhof Binz erfolgen.



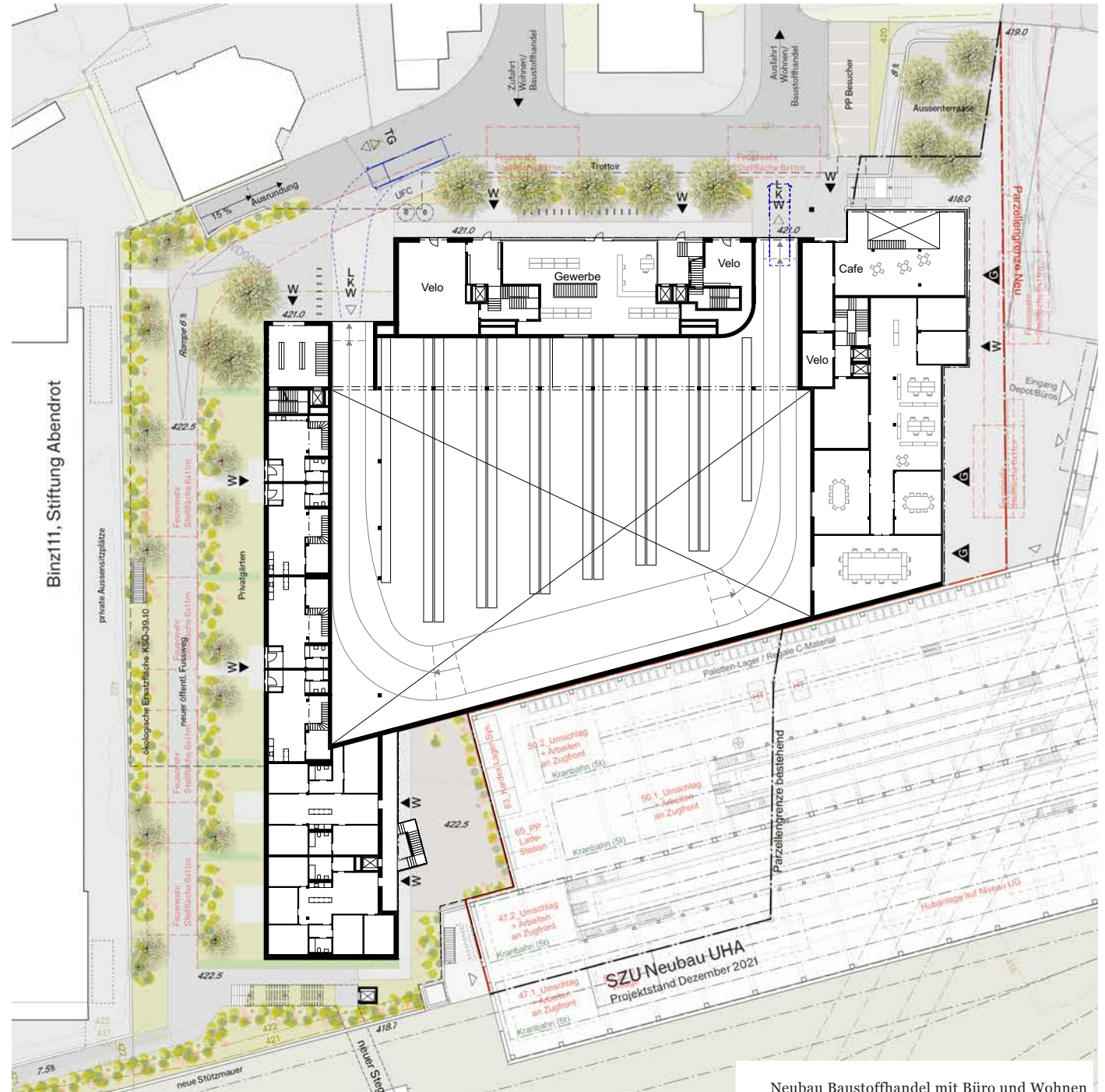
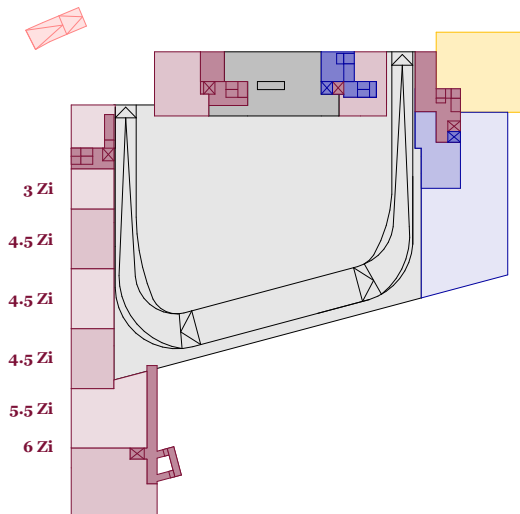
Neubau Baustoffhandel mit Büro und Wohnen

## Erdgeschoss

Im Erdgeschoss des Querriegels parallel zur Uetlibergstrasse wird der Hauptzugang zum Gewerbe angeboten. Ebenfalls ist hier der Shop zum Baustoffhandel positioniert.

Die Wohnungszugänge passieren einerseits direkt von aussen, andererseits über eine offene Erschliessung an der östlichen Gebäudeecke auf das Dach des Baustoffhandels. Über zentrale Briefkastenhallen oder direkt von aussen werden die Treppenhäuser erschlossen.

Die Halle des Baustoffhandels nimmt einen grossen Bereich ein. Ihre Ausfahrtsrampe mündet in den Vorbereich zu Uetlibergstrasse.

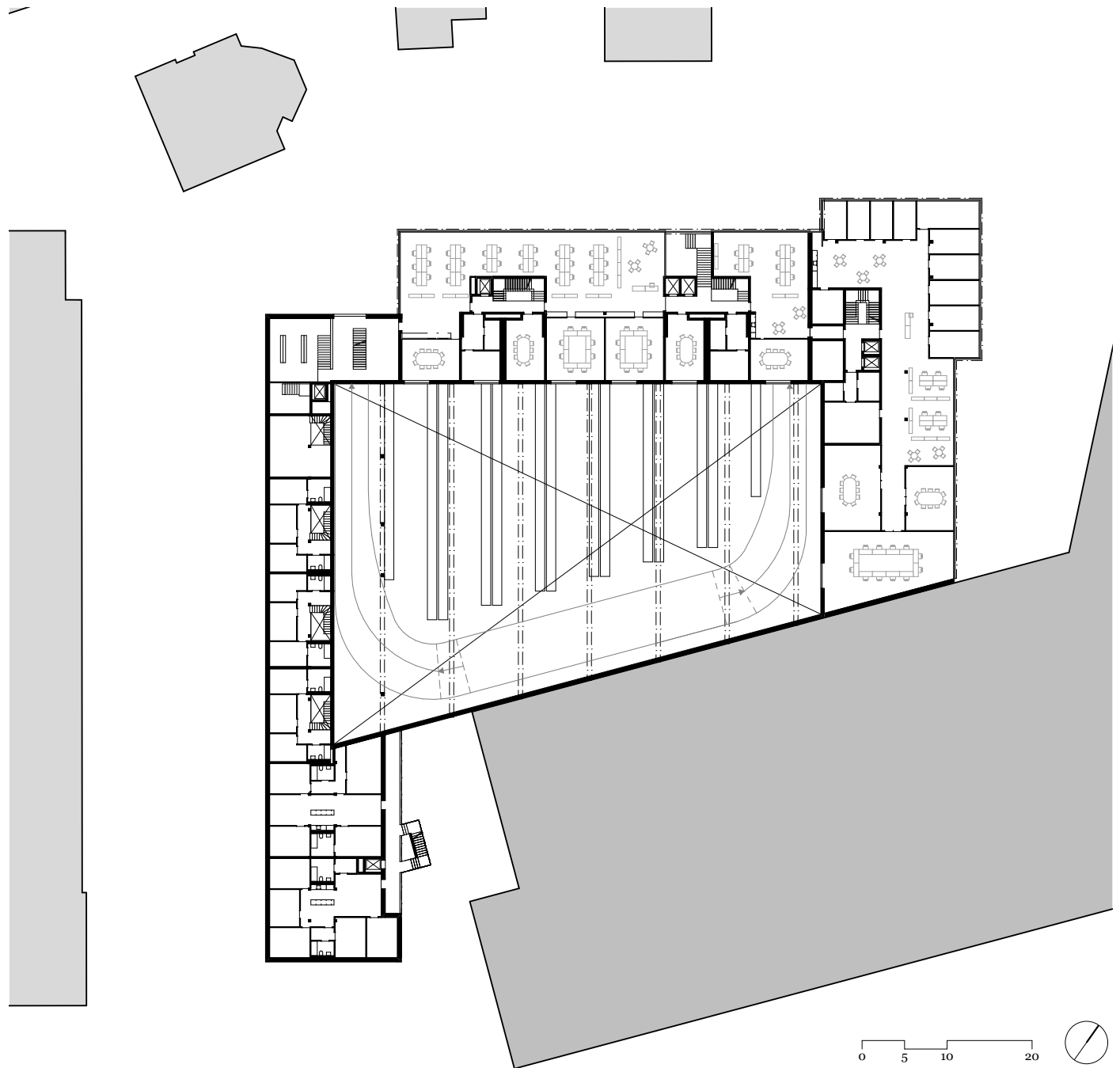
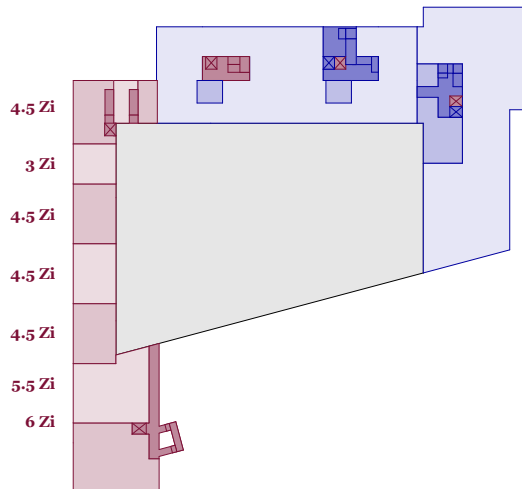




## 1. Obergeschoss

Im Querriegel und Kurzriegel werden zusammenhängend alle Gewerberäume angeboten mit Sitzungszimmern gegen die Halle des Baustoffhandels und Arbeitsplätze nach aussen orientiert.

Im Riegel parallel zur Stiftung Abendrot werden Atelierwohnungen angeboten.

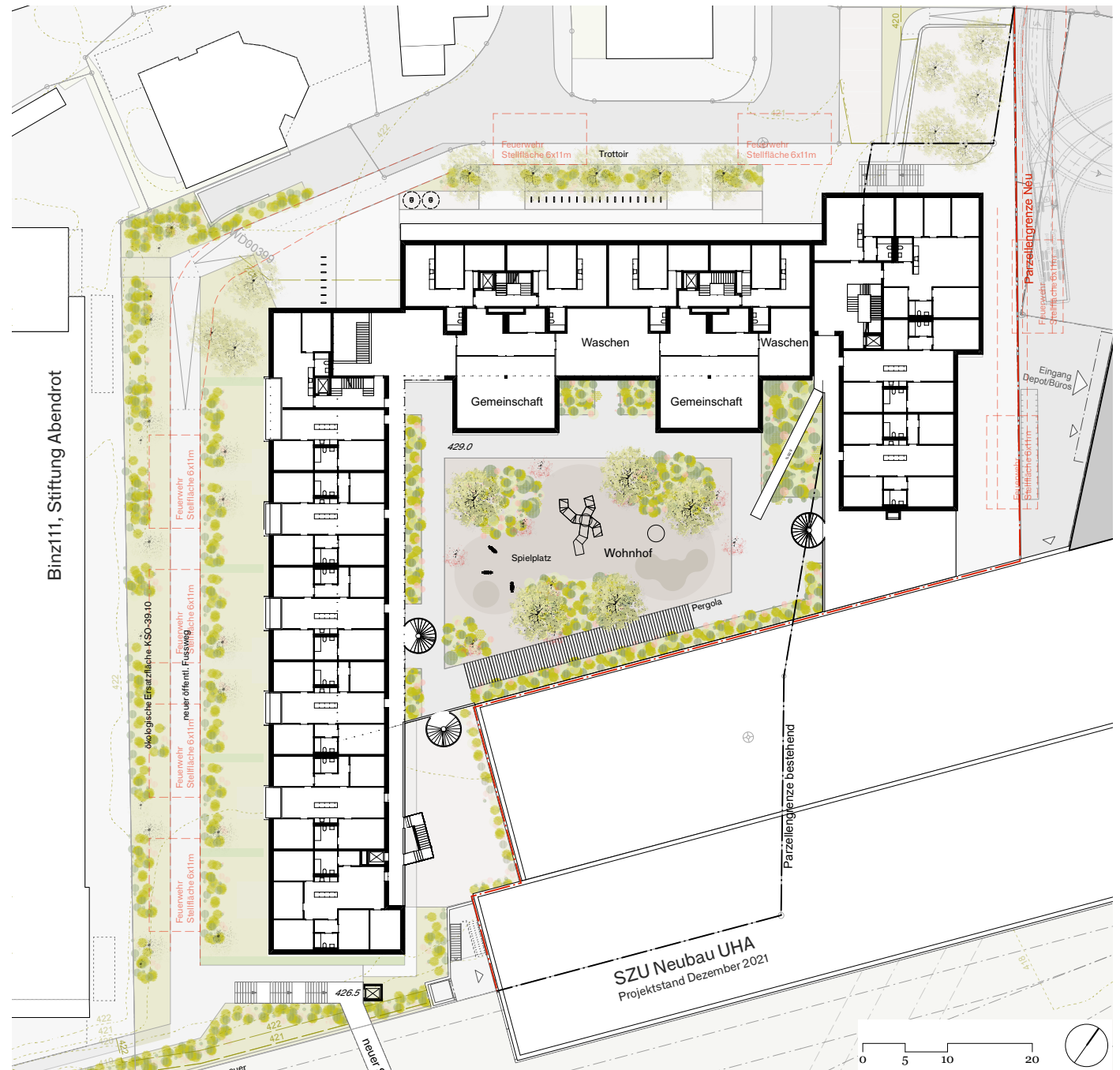
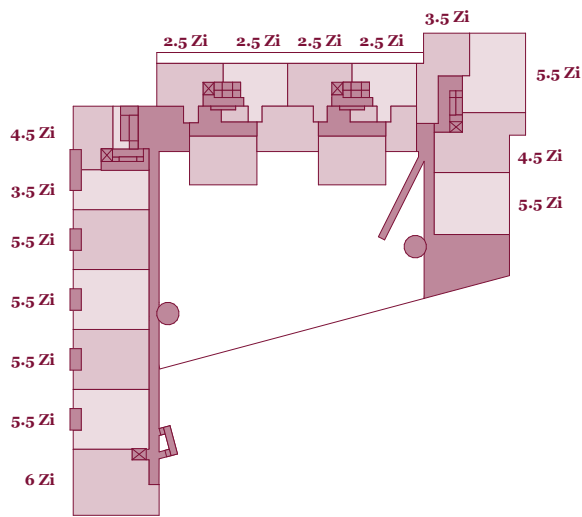


## 2. Obergeschoss

Auf dem Dach des Baustoffhandels wird eine Gemeinschaftsterrasse mit Blick in den Gleisraum angeboten.

Im Querriegel werden alle gemeinschaftlichen Räume angeordnet um den Wohnhof zu beleben.

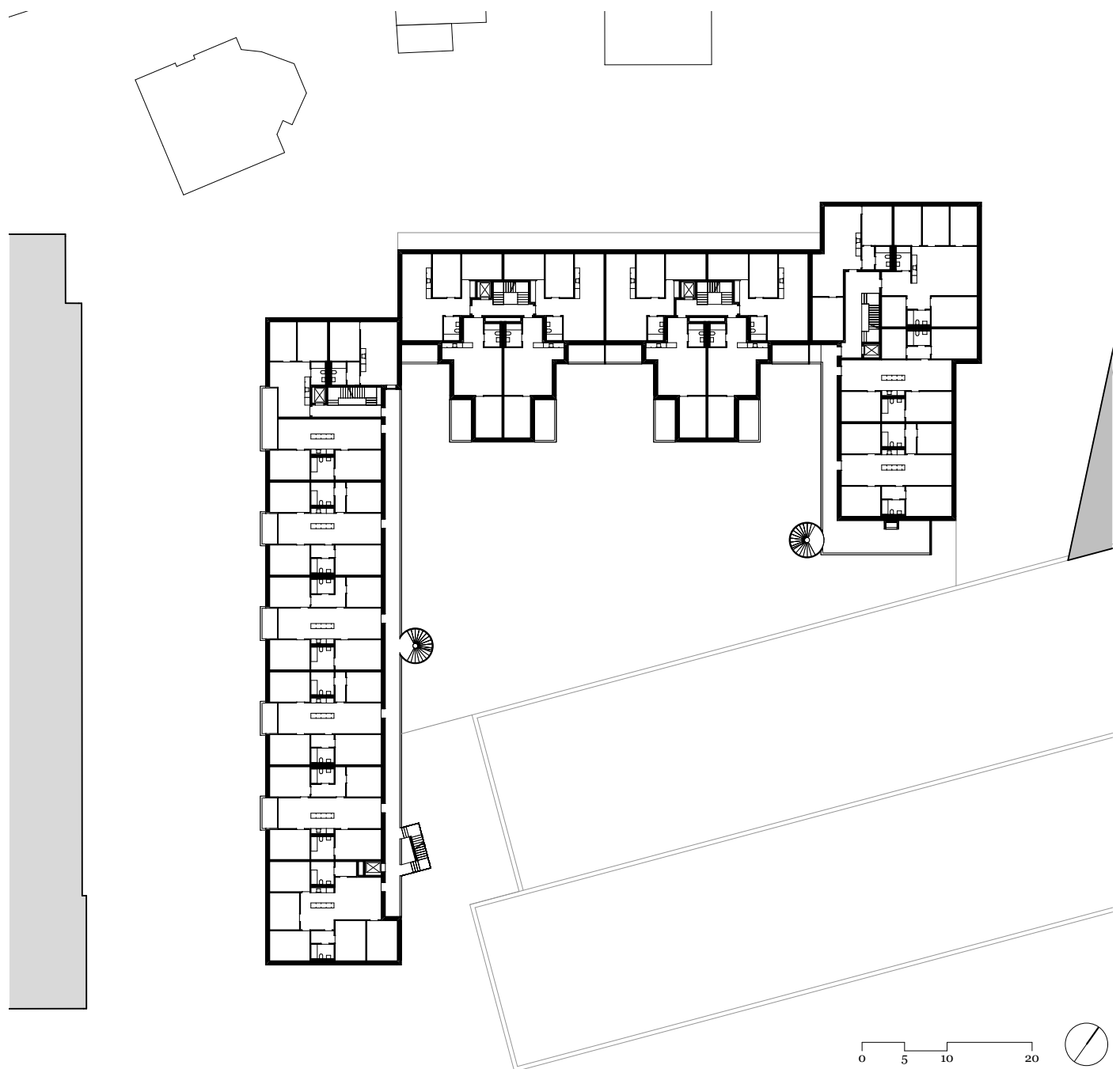
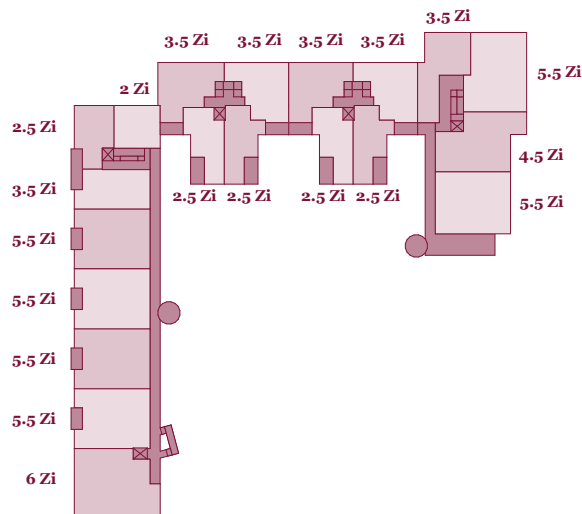
Im Längs- und Kurzriegel werden jeweils durchgestossene Wohnungen angeboten, welche über einen Laubengang um den Wohnhof erschlossen werden.



### 3. – 5. Obergeschoss

Der Querriegel parallel zur Uetlibergstrasse öffnet sich kammartig zum Hof und bietet ab dem 2. OG eine optimale Orientierung für Wohnungen. Erschlossen werden sie aus zwei zentralen Treppenhäusern.

Im Längs- und Kurzriegel werden jeweils durchgestossene Wohnungen angeboten, welche über einen Laubengang um den Wohnhof erschlossen werden.

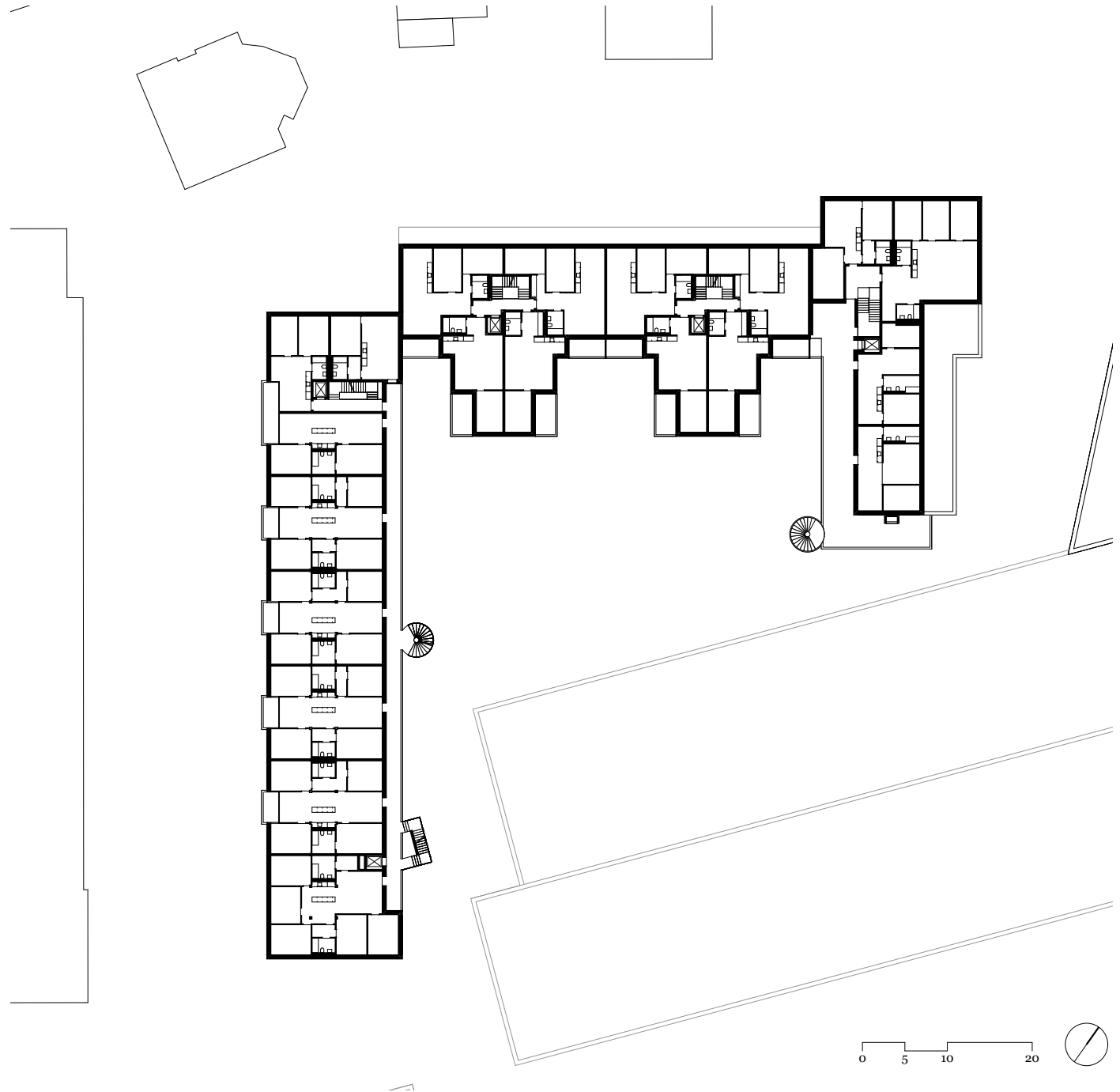
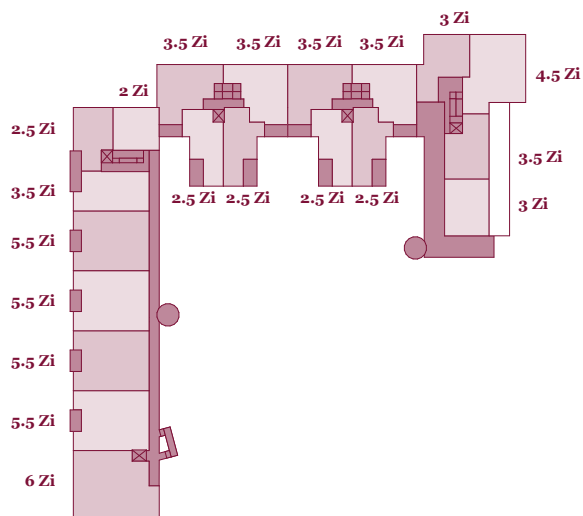


## 6. Obergeschoss

Der Querriegel parallel zur Uetlibergstrasse öffnet sich kammartig zum Hof und bietet ab dem 2. OG eine optimale Orientierung für Wohnungen. Erschlossen werden sie aus zwei zentralen Treppenhäusern.

Im Längs- und Kurzriegel werden jeweils durchgestossene Wohnungen angeboten, welche über einen Laubengang um den Wohnhof erschlossen werden.

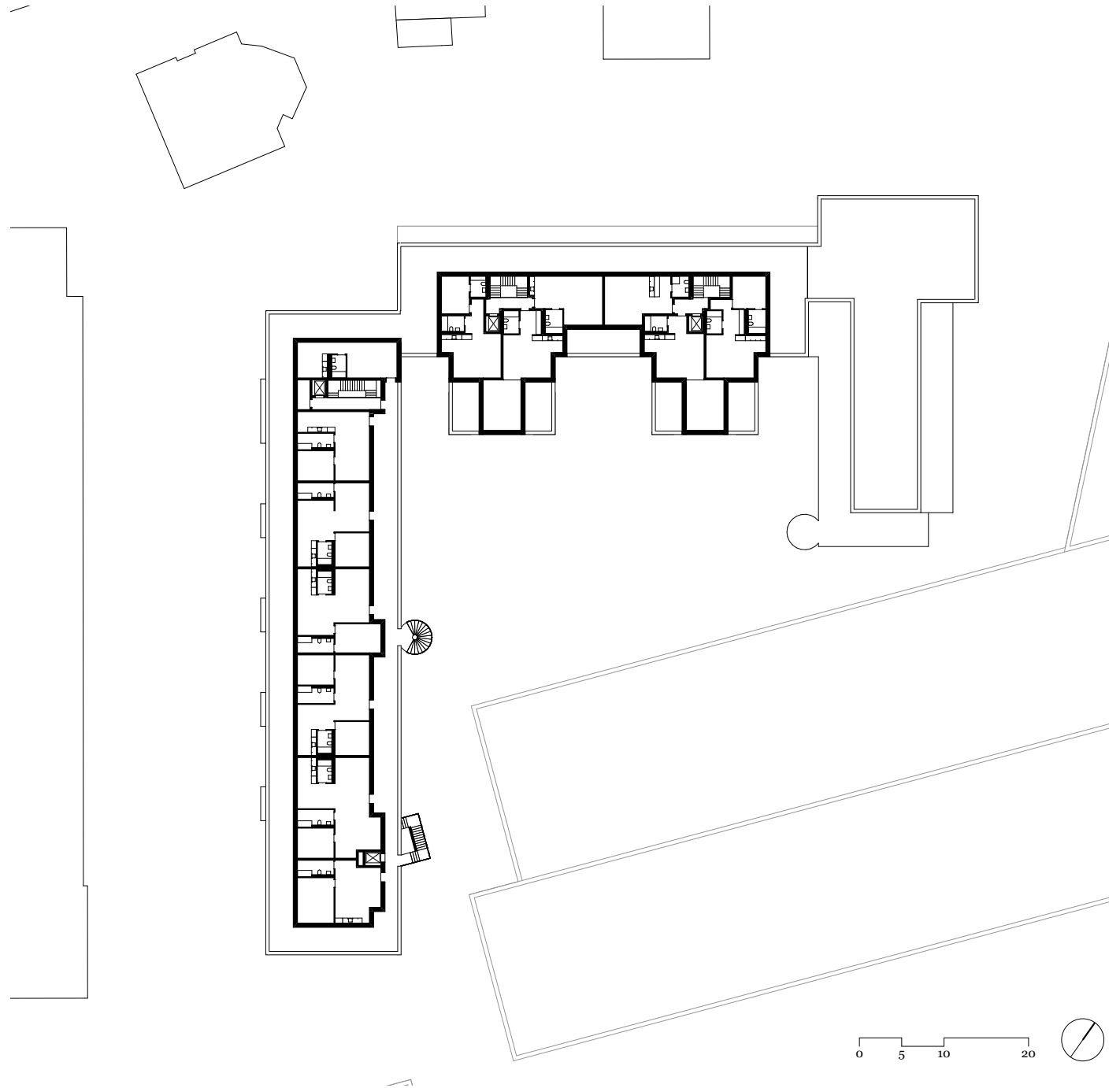
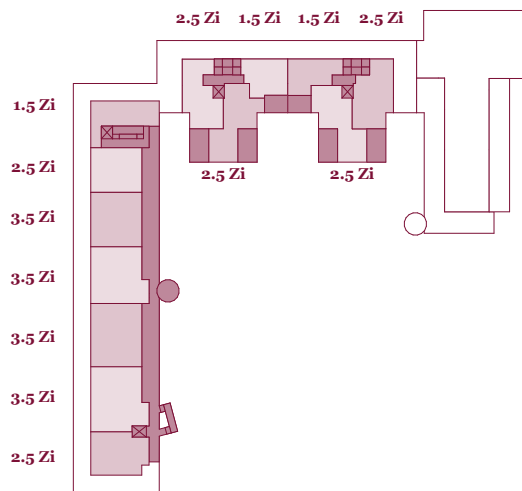
Der Kurzriegel erhält hier ein Attikageschoss aufgrund seiner Positionierung auf dem tieferen



## 7. Obergeschoss

Im Quer- und Längsriegel werden Attikas ausgebildet, welche sich gegen den Hof orientieren.

Eine klare Traufe zeichnet gegen aussen.





Traxel Architekten GmbH



Neubau Baustoffhandel mit Büro und Wohnen

# Daten

Realisierung	2023–2030
Gesamtbaukosten	81 Mio. CHF
Auftrag	Studie, 2022
Nutzung	Baustoffhandel, Dienstleistung und Wohnen
Projektstatus	In Projektierung
Mitarbeit	Philippe Niffeler Pascal Schettki Gabriela Traxel
Zusammen mit	Haag Landschaftsarchitektur ReBo & Partner Baumanagement Schnetzer Puskas Bauingenieure
Auftraggeber	HG Commerciale

# Neubau Wohnhaus Leuengasse Uitikon-Waldegg

---





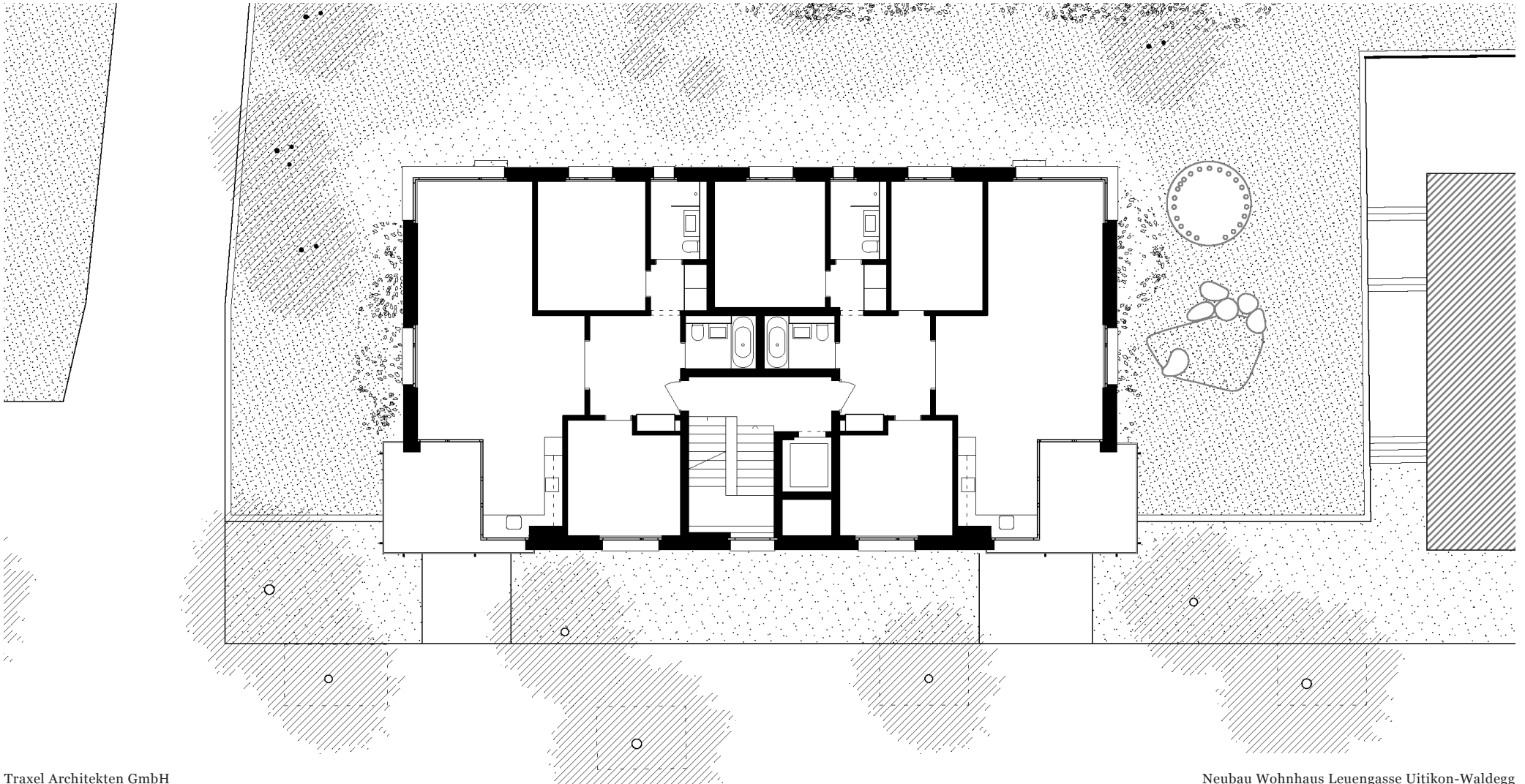


Uitikon ist eine ländlich geprägte Wohngemeinde im Kanton Zürich. Die naturnahe Mikrolage am Fusse des Uetlibergs, dem beliebten Naherholungsgebiet, liegt direkt an der Zürcher Stadtgrenze.

Das Mehrfamilienhaus liegt an einem gegen Südwesten abfallenden Hang im Gestaltungsplangebiet Leuen in Uitikon-Waldegg. Die heute periphere Lage ist durch die Weitsicht über die Ackerfelder geprägt. Mit dem neuen Gestaltungsplan von ADP Architekten entsteht eine räumlich gefasste, verkehrsberuhigte Wohnstrasse, die als Aufenthalts- und Spielfläche für das gesamte Quartier zur Verfügung steht.



Der kompakte zellulare Grundriss organisiert gut nutzbare Einzelräume um eine geräumige Diele. Diese ist Zentrum aller Abläufe in der Wohnung und auch als Raum beispielbar. Die gekammerten Grundrisse öffnen sich in den Zimmern und der Küche zur heute weitläufigen Landschaft und in Zukunft zur entstehenden Gasse. Mit dem Öffnen überdeck im Wohnbereich und in der Loggia wird der Bezug zum umgebenden Grün hergestellt.





Das Haus schiebt sich mit seinem Betonsockel in den Hang und bildet eine klare Hauptfassade zur zukünftigen Leuengasse aus. Heute ist die Lage durch die Weitsicht geprägt. Ist der Gestaltungsplan umgesetzt, bildet die Leuengasse als Spielstrasse die Hauptachse durch das neue Quartier. Die Eckkloggien öffnen sich dann zum Grünraum, eingebettet in den Baumkronen der hochstämmigen Laubbäume.





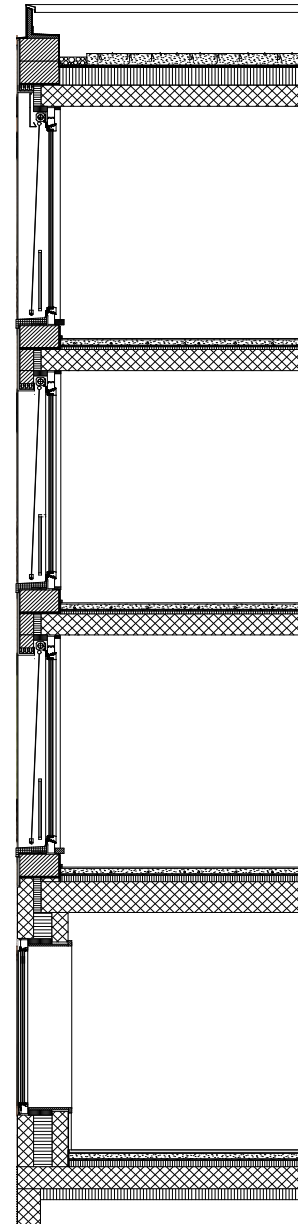
Traxel Architekten GmbH



Neubau Wohnhaus Leuengasse Uitikon-Waldegg



Traxel Architekten GmbH



Auf dem Sockel in zwei-schaliger Betonkonstruktion kommt der Oberbau beinahe komplett in tragendem Mauerwerk ausgeführt zu liegen. Die Aussenwände aus monolithischem Einsteinmauerwerk gefüllt mit Vulkansand übernehmen gleichzeitig die Funktionen des Tragens und Dämmens und erlauben so, dem Gebäude einen unmittelbaren Ausdruck zu verleihen. Auf das Einführen von Elementen aus rein ornamentalischen Gründen wird bewusst verzichtet; die Stahllisenen der Eckbalkone erweitern einerseits das Volumen und geben ihm eine klare Richtung und andererseits tragen sie die fein detaillierten Balkonplatten aus Beton.



Neubau Wohnhaus Leuengasse Uitikon-Waldegg



## Daten

Realisierung	2016–2019
Gesamtbaukosten	4,2 Mio. CHF
Auftrag	aus Studienauftrag
Nutzung	Wohnen 6 Wohnungen
Projektstatus	Gebaut
Mitarbeit	Christina Sulzer Gabriela Traxel
Zusammen mit	Befair Partners Baumanagement Kohler Landschaftsarchitekten Studio Durable Synaxis Bauingenieure
Energiestandard	Minergie-P
Auftraggeber	Hans Kaspar AG

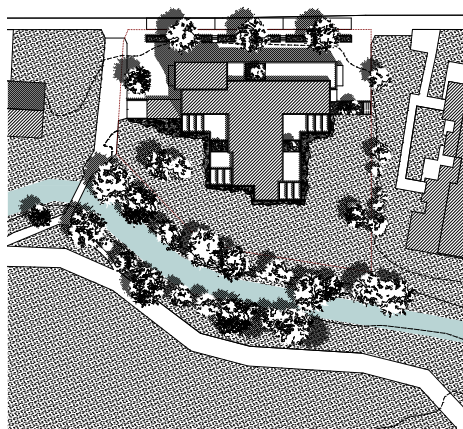
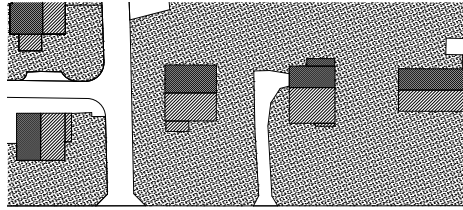
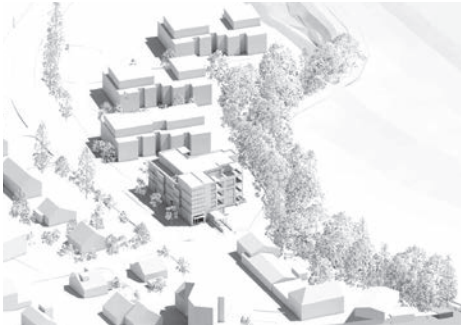


# Neubau Wohn- und Geschäftshaus Birmensdorf

---

1. Rang





An der Stallikonerstrasse 58 in Birmensdorf steht heute das zweigeschossige Gewerbehaus der Huwyler Schuhmacherei mit Baujahr 1965. Das Gewerbehaus soll einem Ersatzneubau für Gewerbe und Wohnen weichen. Dabei ist für die Schuhfabrik eine Fläche von 300–400 m<sup>2</sup> bereit zu stellen.

Die ländliche Atmosphäre an der Westseite des Uetlibergs im weiten Talkessel und die grün gesäumte Reppisch bestimmen die Qualitäten des Perimeters. Das Grundstück legt sich im Norden an die Gemeindestrasse und reicht nach Süden bis fast an das Bachbeet mit üppigem Baumbestand. Auf der anderen Seite der Reppisch verläuft der Reppischweg und der Grünraum zieht sich den unbebauten Hügel hoch. Dieser ist Landwirtschaftszone und bleibt unverbaut. Das dreiseitig von Natur umgebene Grundstück ist beinahe flach. Heute zeichnet sich zu den Nachbarn ein Versatz von rund einem Meter ab. Im Zuge der Projektierung soll neu 473.00 m.ü.M. als Nullniveau angenommen werden. Auf der Seite der Gemeindestrassen nach Norden bilden vor allem ein- bis zweigeschossige Einfamilienhäuser das Vis-à-vis, was den Weitblick zum Hang der Uetlibergkette eröffnet. Im Osten grenzen dreigeschossige Wohnbauten an. Im Westen wird die Parzelle vom Zugang zum Reppischweg und einem zweigeschossigen Bau begrenzt.

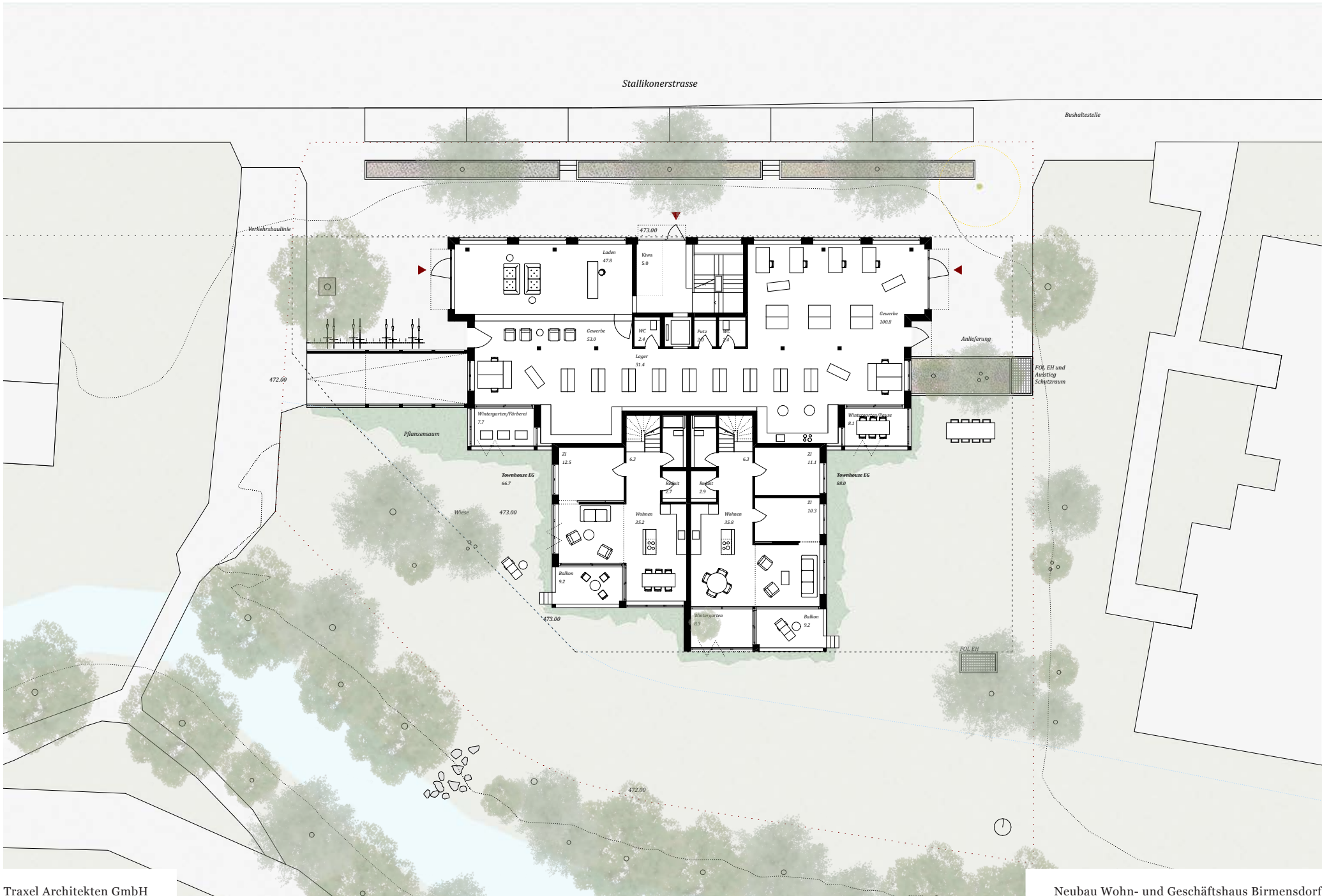


Das neue am Strassenverlauf ausgerichtete Wohn- und Geschäftshaus tritt als zeitgenössisches steinernes Volumen in Erscheinung. Mit seinem architektonischen Ausdruck als Wohn- und Geschäftshaus an der Reppisch ist es seiner exquisiten Lage verpflichtet. Ähnlich den Proportionen des Bestandes, legt sich das Gebäude mit seiner vollen Länge an die Strasse.

Die beiden Stirnseiten sind durch die Staffelung vertikal gehalten und bilden die beiden Zugangsfronten. Auf der dem Dorfczentrum zugewandten Seite türmt sich das Volumen auf und wird im leicht gekurvten Strassenverlauf bereits von weitem sichtbar. Die weite Ausdehnung der horizontalen Bänder entlang der Strasse wachsen zu einem dezidiert ausformulierten Volumen zusammen, welches sich im Grünraum durchwegs vertikal gegliedert zeigt. Die gewünschte Überhöhe wird durch die an den Rand geschobene Wohnhalle im Attikageschoss erreicht.

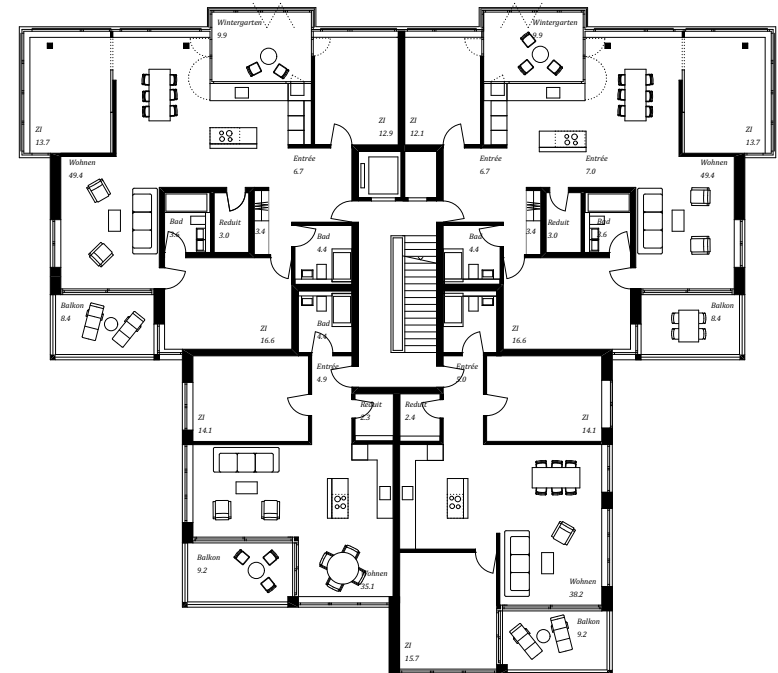
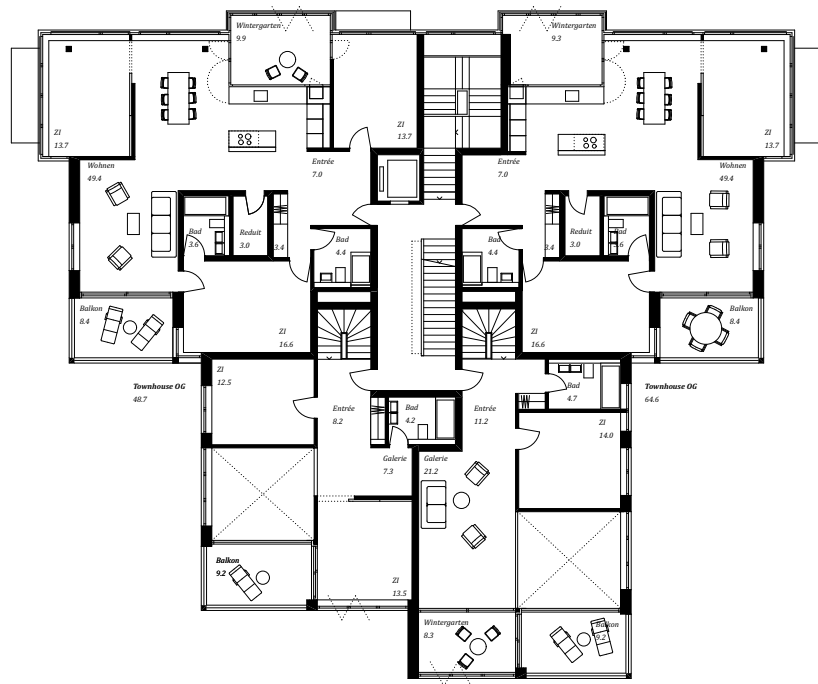
Strassenabgewandt staffelt sich der Gebäudekörper in Richtung Reppisch zum üppigen Grünbestand hin. Der Baukörper ist Ausdruck der inneren Raumstruktur der Wohnungen. Diese gewährleisten mitunter durch die vielseitige Ausrichtung eine hohe Wohnqualität. Die Balkone legen sich an die Ecken. Die tiefen Brüstungen geben eine angemessene Privatheit, beeinträchtigen die Aussicht jedoch nicht.

Im Erdgeschoss befindet sich der Gewerberaum der Schuhfabrik Huwyler und die beiden Wohngeschosse der Townhouses. Von beiden Seiten des Hauses wird das Erdgeschoss über einen Vorplatz erschlossen. Der Laden liegt dem Zentrum von Birmensdorf zugewandt an prominenter Lage. Der Gewerberaum wird durch das Lager mittig zониert und schafft so angenehme Raumproportionen, welche optimale Bedingungen für eine Trennung in zwei gleichwertige Einheiten bietet. Die lichte Raumhöhe beträgt 3.10 m. Die beiden Wintergärten bilden den Filter zum Gartenraum und beherbergen den Pausenbereich und Tätigkeiten, welche stark belüftet werden müssen.





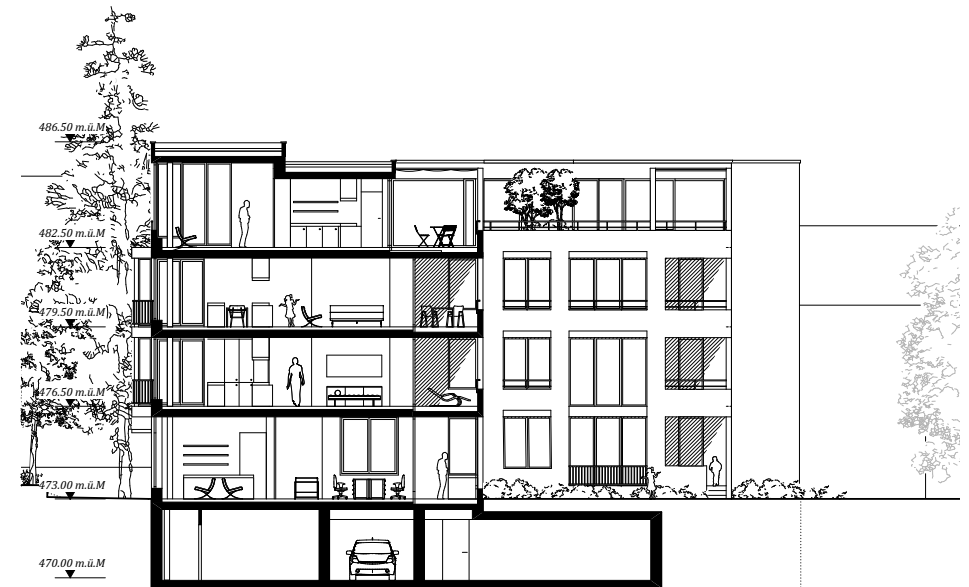
Insgesamt 11 Wohnungen sind in dem kompakten Volumen untergebracht. Alle Wohnungen sind zum Grünraum orientiert. Die Wohnungen sind durch ihre übergeordnete Raumstruktur miteinander verwandt. Die gestaffelte Gebäudeabwicklung schafft innerhalb der Wohnungen vielseitigen Bezug zur Grünanlage und der Weitsicht zum Hang. Die grossen Wohnungen mit ihren Abstufungen von intim bis repräsentativ, hell zu dunkel und weit bis geschlossen sowie den ausgedehnten Wegen, lehnen sich ans Modell der Bürgerwohnungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts an.





Die Attikawohnungen legen sich mit einer grosszügigen Verglasung um den Terrassenbereich und öffnen den Blick in Richtung Naturraum und zur Reppisch. Die Wohnhalle, welche durch die Überhöhe im Westen entsteht, bietet mit einer lichten Raumhöhe von 3.20 m maximale Grosszügigkeit und gibt den Blick über die Dächer in die Weite frei. Deren Lage erlaubt es, die Tage ohne Sonnenstoren bei bestem Nordlicht zu geniessen. Alle Terrassen verfügen über eine Pergola mit Sonnenschutz.

Angestrebt wird ein abwechslungsreicher Wohnungsmix. Verschiedene Wohnformen erlauben eine ideale soziale Durchmischung.







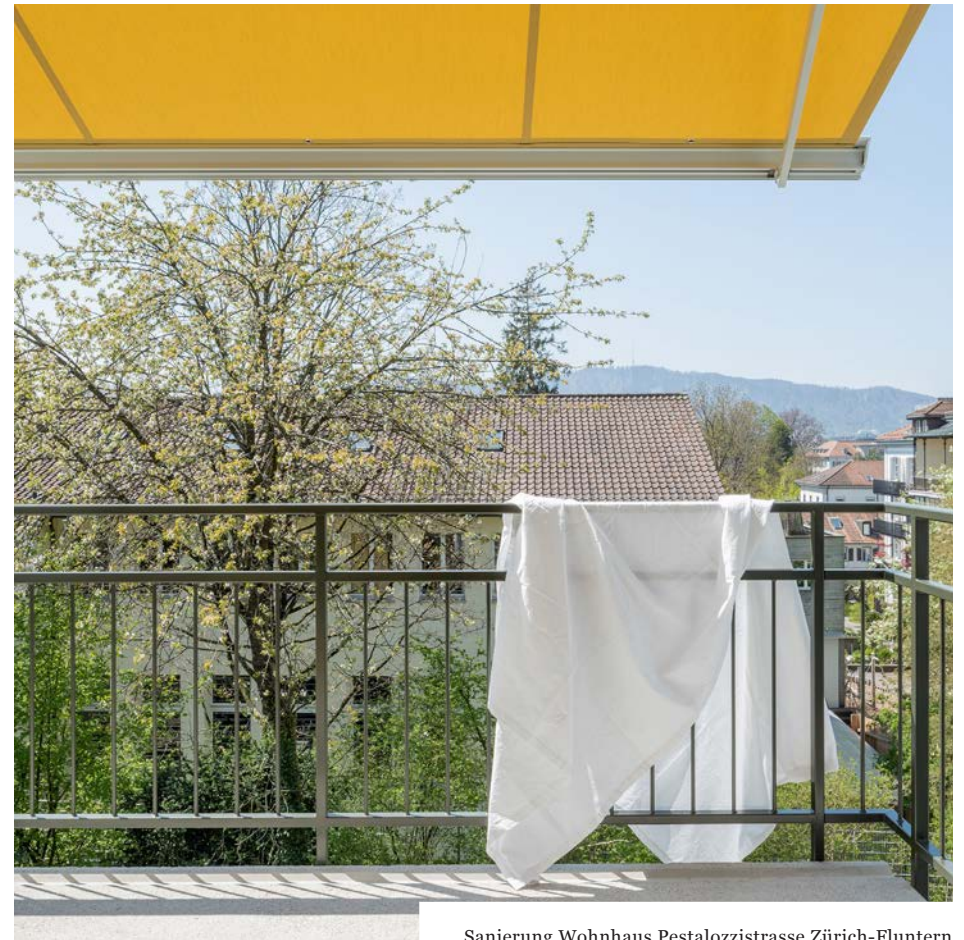


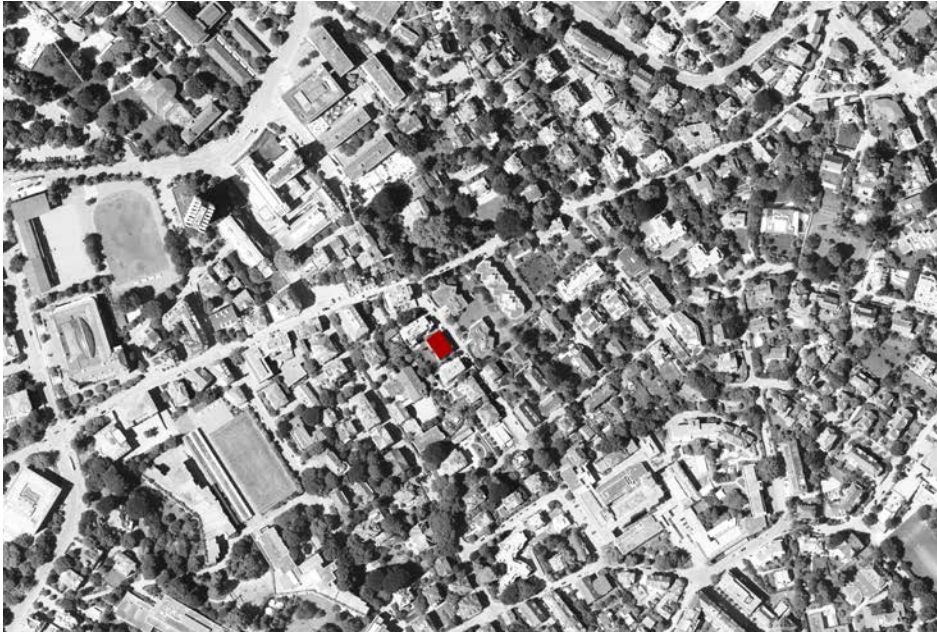
# Daten

Realisierung	2022–2025
Gesamtbaukosten	7,6 Mio. CHF
Auftrag	Studienauftrag, 2020
Nutzung	Wohnen und Gewerbe
Projektstatus	In Projektierung
Mitarbeit	Philippe Niffeler Gabriela Traxel
Zusammen mit	ReBo & Partner HTR Gebäudetechnik Studio Durable HKG Elektroplanung Schnetzer Puskas Bauingenieure
Auftraggeber	Schuhfabrik Huwyler AG

# Sanierung Wohnhaus Pestalozzistrasse Zürich-Fluntern

---





Das Gebäude kommt in seiner ursprünglichen Form im von kleinteiliger Bebauungsstruktur geprägten Quartier Fluntern zu liegen. Am Zürichberg, auf halber Strecke zwischen See und Zoo, überblickt es auf Augenhöhe mit der ETH und der UZH die Altstadt von Zürich.

Die Pestalozzistrasse ist geprägt von Baumeisterarchitektur Ende des 19. Jahrhunderts. Die kompakten klaren Baukörper sind geschmückt mit architektonischen Motiven verschiedenster Epochen und stehen mal giebel-, mal traufseitig zur Strasse.

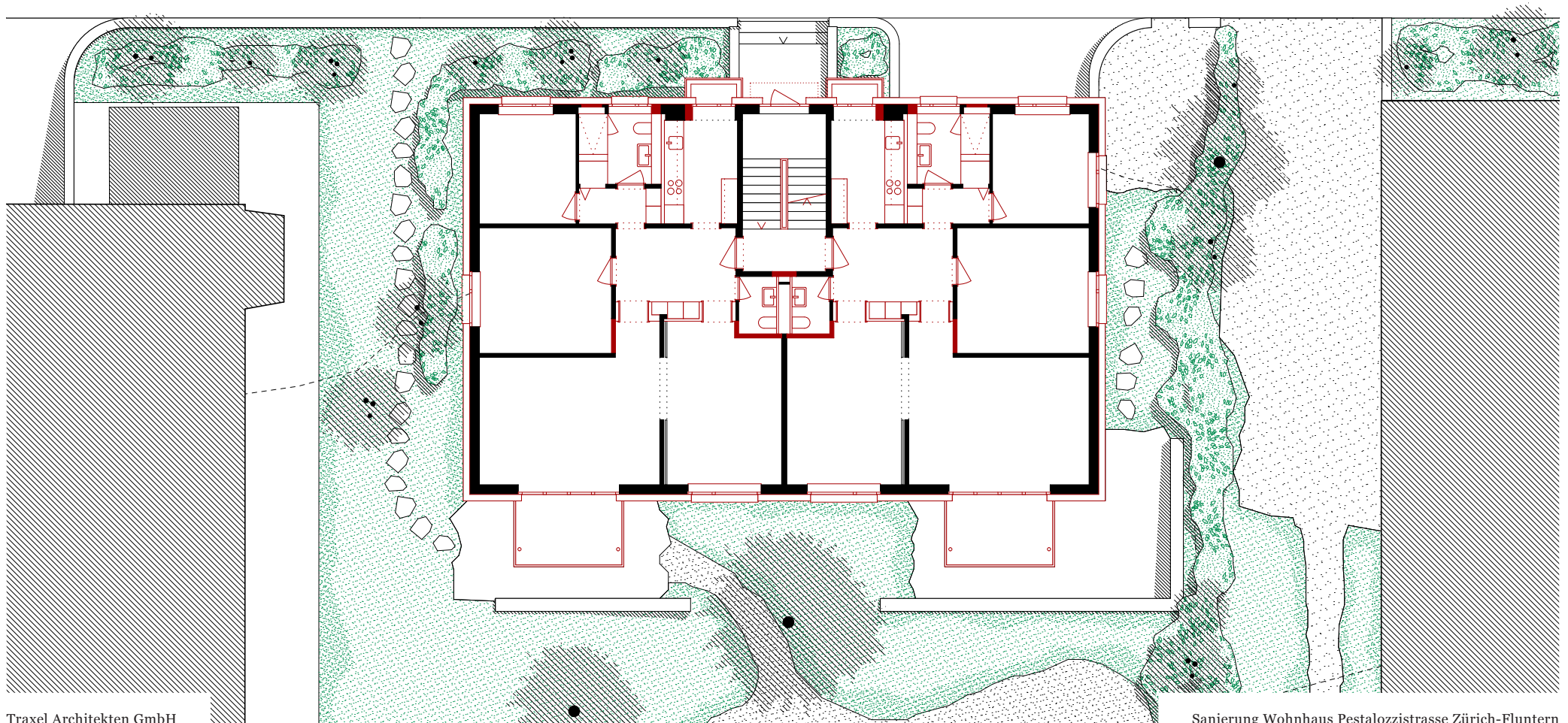
Das Mehrfamilienhaus aus dem Jahr 1940 steht in seiner heutigen Form als Fremdkörper im von Baumeisterarchitektur um 1900 geprägten Fluntern. Im Zuge der energetischen Sanierung wird dem Gebäude ein gänzlich neuer Ausdruck verliehen, welcher sich einerseits in das Quartier einfügt, andererseits eine selbstsichere Eigenständigkeit erhält.





Die bestehenden Dielenwohnungen werden innerhalb der gegebenen Struktur an heutige Wohnstandards angepasst und mittels geringfügiger, jedoch präziser Eingriffe in ihrer Charakteristik verstärkt.

Die Substanz in Massivbauweise ist gut und wird wo nötig ergänzt. Die Aussenwände werden lediglich gedämmt und mit einem hellen mineralischen Feinputz in ein adäquates Kleid gehüllt, welches durch die prägnant gefärbten Holz-Metall-Fenster kontrastiert wird.







Durch die Adaption leitender architektonischer Motive wie Mittelrisalit und Steildach wird eine Analogie zu den umgebenden Gebäuden hergestellt, jedoch gleichzeitig eine zeitgenössische Formensprache antizipiert. Durch die mittige Überhöhung des Hauses und deren Vertikalität wird die Strassenseite klar als Front erkennbar.





Der Giebel wird aus der Mitte gerückt, was eine Verschiebung des volumetrischen Schwerpunkts ermöglicht und das Gebäude als im Hang verankert erscheinen lässt. Die bestehenden Fenster werden durch das Einführen von sichtbar aufgesetzten Storenkasten optisch vergrößert und von ihrer ursprünglich quadratischen, in eine stehende Proportion überführt.







Die Fenster des Bestandes werden durch das Abbrechen der Anschläge leicht vergrößert und durch das Einführen eines markanten Sturzelements in eine stehendere Form überführt.

Durch die Weiterführung der Kompaktfassade bis in den Dachstock wird die Strassenfassade mittig überhöht. Das Dach wird aus im Werk gefertigten Holzkonstruktionselementen ausgeführt.

Die Dachwohnungen erhalten zwei einzelne Dachterrassen (toit jardin), welche über das Treppenhaus zugänglich sind.



# Daten

Realisierung	2018–2021
Gesamtbaukosten	3,2 Mio. CHF
Auftrag	aus Studienauftrag
Nutzung	Wohnen 7 Wohnungen
Projektstatus	Gebaut
Mitarbeit	Philippe Niffeler Lukas Nussbaum Gabriela Traxel
Zusammen mit	Kohler Landschaftsarchitekten BWS Bauphysik Synaxis Bauingenieure
Auftraggeber	Hans Kaspar Stiftung

# Umbau Büro- und Gewerbehaus Stauffacherquai Zürich

---





Das Gebäude liegt am Stauffacherquai 46 und bildet das Eckhaus der Gebäudegruppe, die das Quartierbild am Sihlufer prägt. Die Umgebung ist heterogen, grossstädtisch, im lebendigen Kreis 4, wo sich das Bankenviertel mit einem kreativen Umfeld mischt. In Gehdistanz rund um das Grundstück liegen zahlreiche unterschiedliche Gewerbelokalitäten, Bürogebäude, Supermärkte, Bahn-, Bus- und Tramhaltestellen. Durch die Nähe zum Stadtzentrum von Zürich und der hervorragenden verkehrstechnischen Erschliessung ist der Stauffacherquai ein äusserst attraktiver Standort für verschiedene gewerbliche Nutzungsarten. Zielgruppen

Büros sind das primäre Segment auf der Angebotsseite, weshalb klassische Büromieter sicherlich als eine der Hauptzielgruppen in Frage kommen. Das innerstädtische Gebiet verzeichnet eine tiefe Leerstandsquote. Die Auswirkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise können noch nicht abschliessend beurteilt werden.



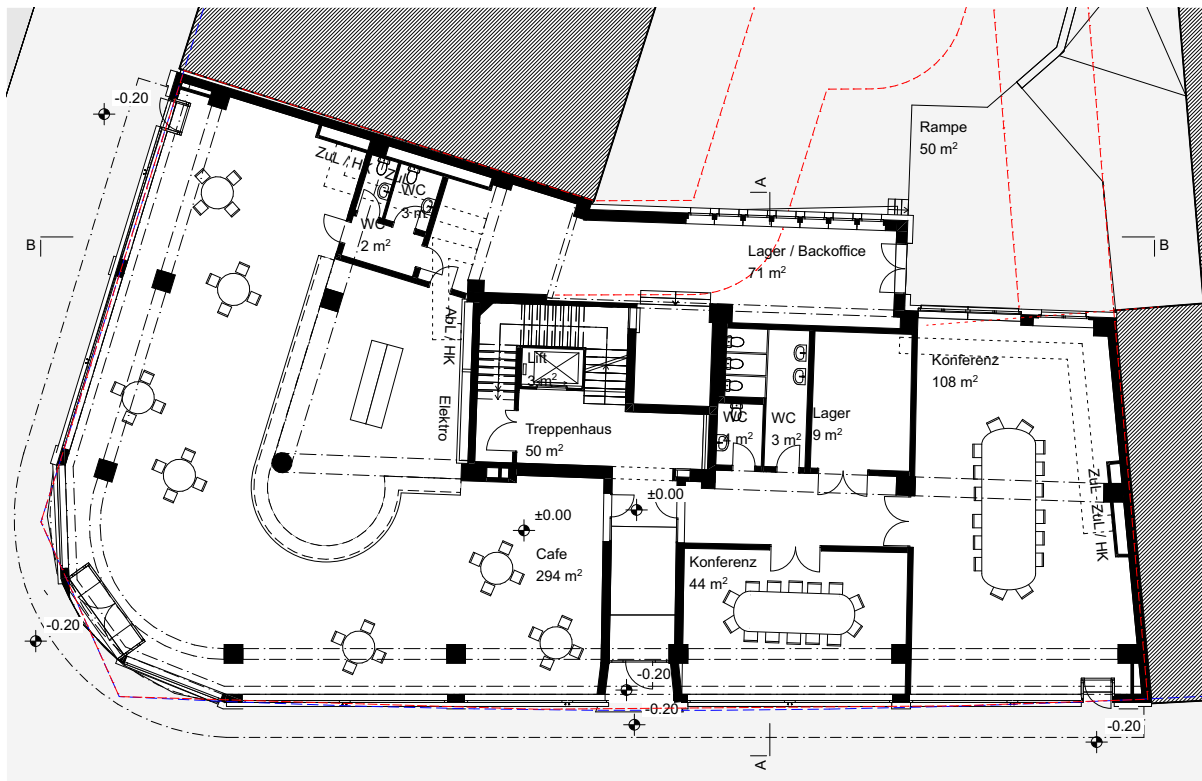
Gebäude mit verputzter Fassade und Fensterbändern, 1929



Metallfassade von 1979, Dachsanierung 1990



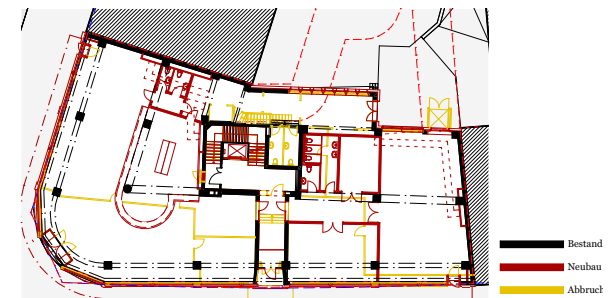
Das Gebäude am Stauffacherquai 46 hat im Erdgeschoss einen grosszügigen Eingangsbereich und eine klare Adressbildung. Diese wird durch das ausladende Vordach unterstrichen. Die Raumhöhe beträgt 3.60 m im Licht. Wie im Grundriss abgebildet markiert ein Café die Öffentlichkeit des Hauses oder bei einem Ankermieter die Lobby. Die Kunden können sich in der Lobby anmelden und werden dort von einem Mitarbeiter abgeholt. Während sie warten, können sie einen Kaffee geniessen und das Treiben an der Ecke Stauffacherquai und Weberstrasse beobachten. Der Bereich entlang des Stauffacherquais im Erdgeschoss wird für Sitzungen des Ankermieters genutzt oder als Gewerbefläche fremdvermietet.



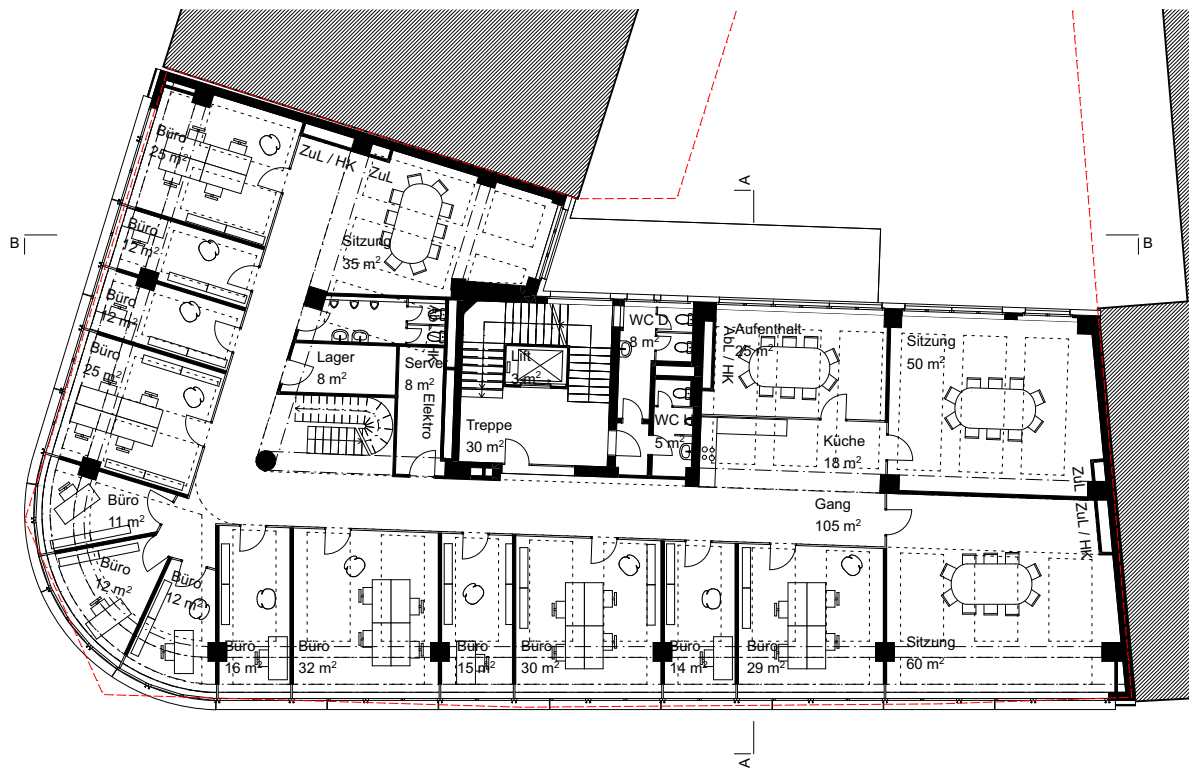
Erdgeschoss - Konferenz und Lobby



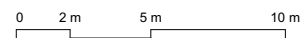
Café oder Lobby mit Blick auf die Sihl



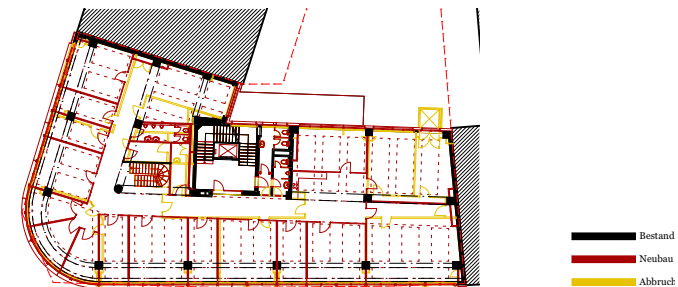
Das Regelgeschoss bietet in der Grunddisposition ein zentrales Treppenhaus und eine abgehängte Decke für die horizontale Verteilung der Haustechnik im Korridor. Die Büros sind mit Hybriddeckenelementen bestückt, welche eine Grundlüftung sowie die Heizung, Kühlung und Akustik gewährleisten. Entlang der Fassade werden Heiz- und Akustikelemente eingesetzt. Die lichte Raumhöhe beträgt in den Bürozonon 3.10 m und im Korridorbereich (abgehängte Decke) 2.87 m. Der Bodenaufbau wird als Trockenbau aufgebracht.



1. Obergeschoss - Zellenbüros, 1 Mieter

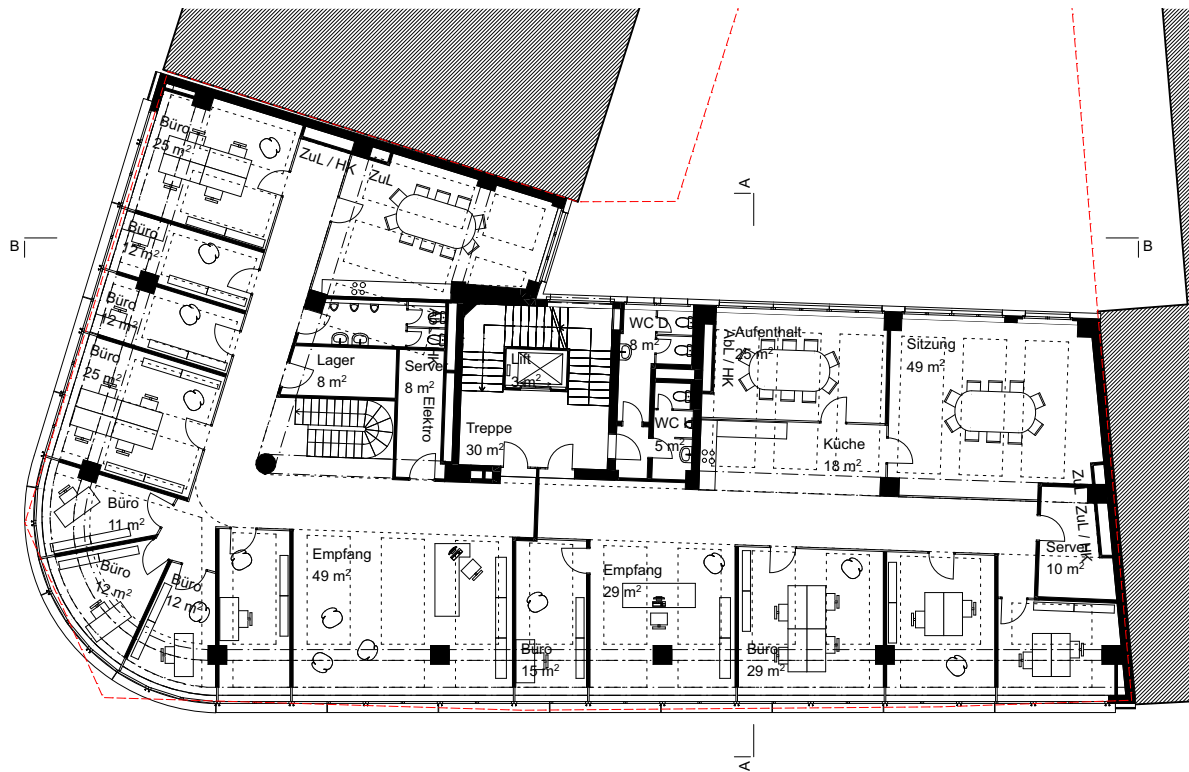


Blick zur Fassade Stauffacherquai, Büro mit zwei Arbeitsplätzen

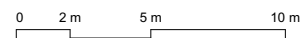


Die Geschosse können jeweils auf zwei Mieter aufgeteilt werden. Es gibt im Kernbereich zwei mögliche Positionen für den Nasszellenblock, die Teeküche und den Serverraum. Die Mieter können komplett unabhängig voneinander funktionieren. Die lichte Raumhöhe beträgt in den Bürozonon 3.10 m und im Korridorbereich (abgehängte Decke) 2.87 m.

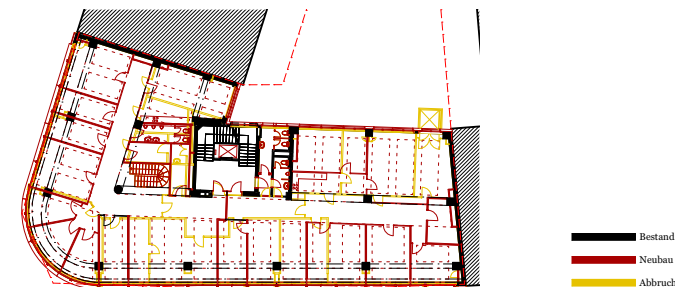
Im Grundriss wird ein Szenario mit zwei Mietern auf dem gleichen Geschoss dargestellt.



1. Obergeschoss - Zellenbüros, 2 Mieter

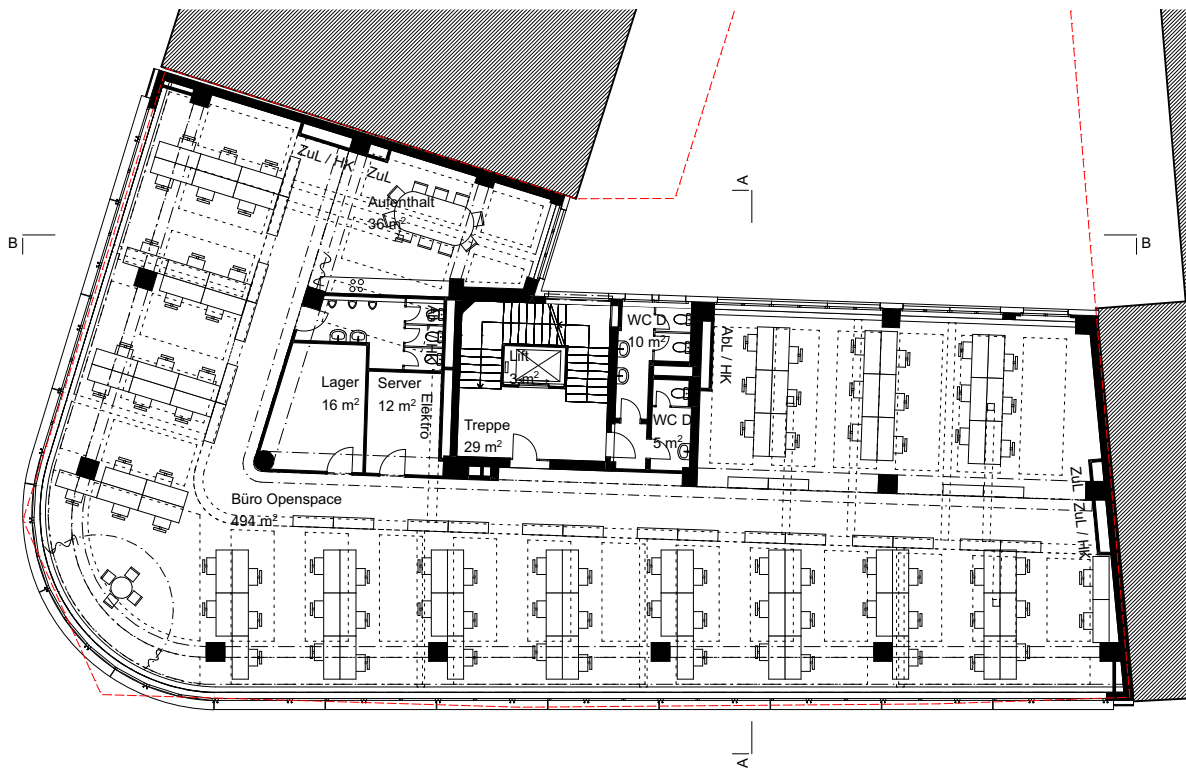


Die Büroggeschosse können auf zwei Mieter aufgeteilt werden

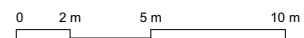


Das Regelgeschoss bietet in der Grunddisposition ein zentrales Treppenhaus und eine abgehängte Decke für die horizontale Verteilung der Lüftung und Kühlung sowie Elektro im Korridor. Die Büros sind mit Hybriddeckenelementen bestückt, welche eine Grundlüftung sowie die Heizung, Kühlung und Akustik gewährleisten. Entlang der Fassade werden Heiz- und Akustikelemente eingesetzt. Die lichte Raumhöhe beträgt in den Bürozonon 3.10 m und im Korridorbereich (abgehängte Decke) 2.87 m.

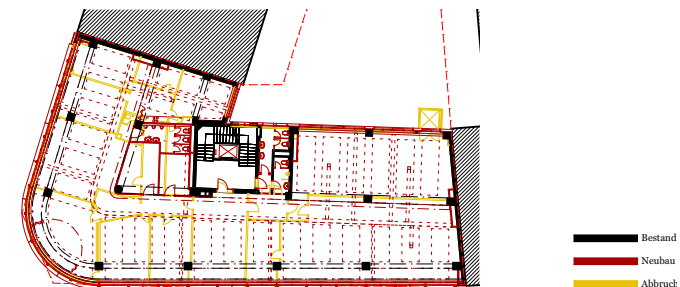
Im Grundriss wird ein Szenario mit Grossraumbürokonzept mit einem Mieter auf dem Geschoss dargestellt.



3. Obergeschoss - Open Space, 1 Mieter

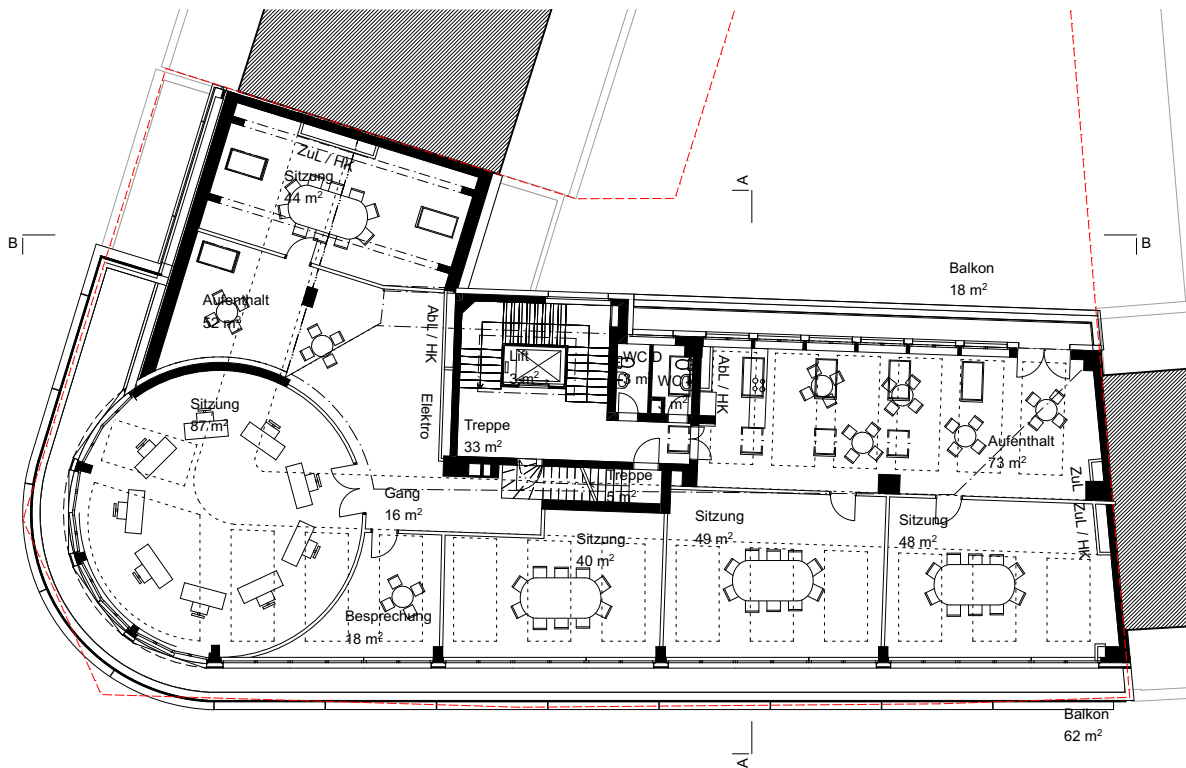


Openspace Arbeitsplätze mit den Deckensegeln zum Heizen, Kühlen und Lüften mit Akustikfunktion



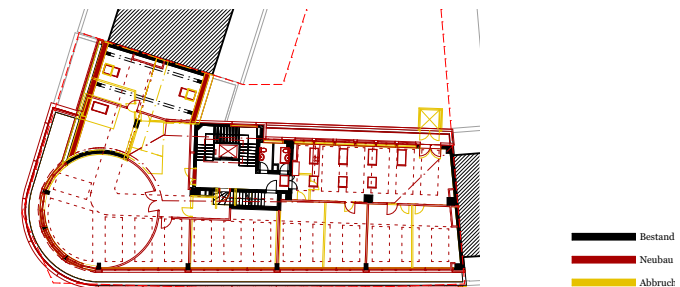
Auf diesem Geschoss befindet sich der Aufenthaltsraum sowie 4 Sitzungszimmer in verschiedenen Grössen. Dazwischen liegt eine offene Zone für informelle Treffen sowie der Wartebereich für externe Gäste. Der Aufenthaltsbereich ist direkt vom Treppenhaus erschlossen. Die lichte Raumhöhe beträgt in den Bürozonon 3.10 m und im Korridorbereich (abgehängte Decke) 2.87 m.

Im Grundriss wird ein Szenario mit einem Ankermieter dargestellt. Die Sitzungszimmer befinden sich konzentriert auf einem Geschoss.



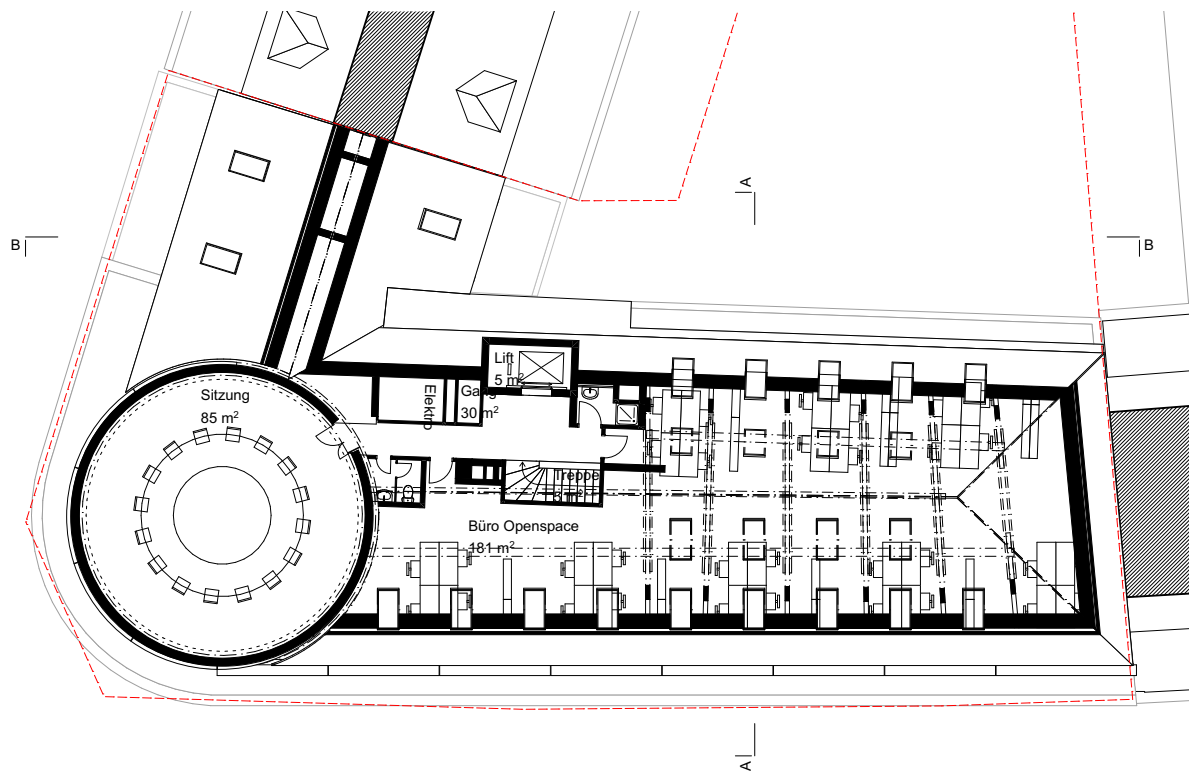
Dachgeschoss 1 - Sitzungsgeschoss

0 2 m 5 m 10 m

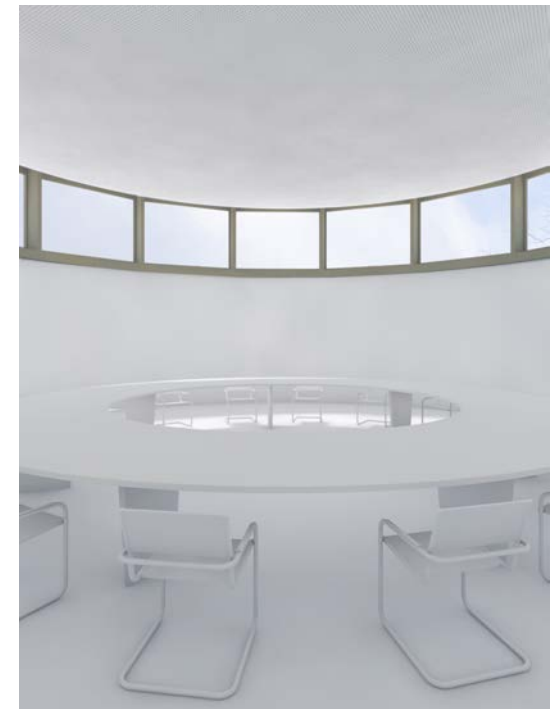
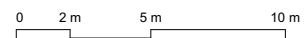


Es besteht auch die Möglichkeit, mehrere Geschosse zu mieten. Dabei bietet es sich an, einen Bereich eines Geschosses als Mediathek oder Besprechungsforum zu möblieren. Hier können vermehrt informelle und temporäre Arbeitsplätze angeordnet werden. Die Wandmalerei von Alois Carigiet wird erhalten.

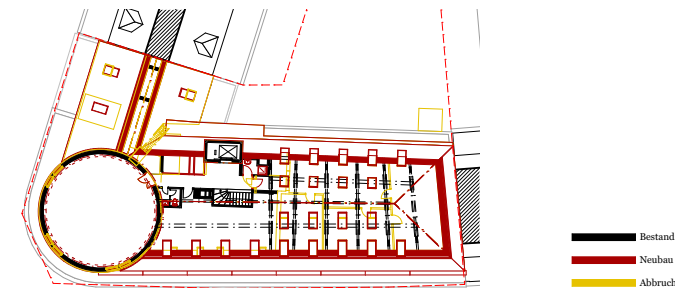
Im Grundriss wird ein mit Grossraumbürokonzept mit Sitzungszimmer im Turmsaal dargestellt.



Dachgeschoss 2 - Besprechungsforum

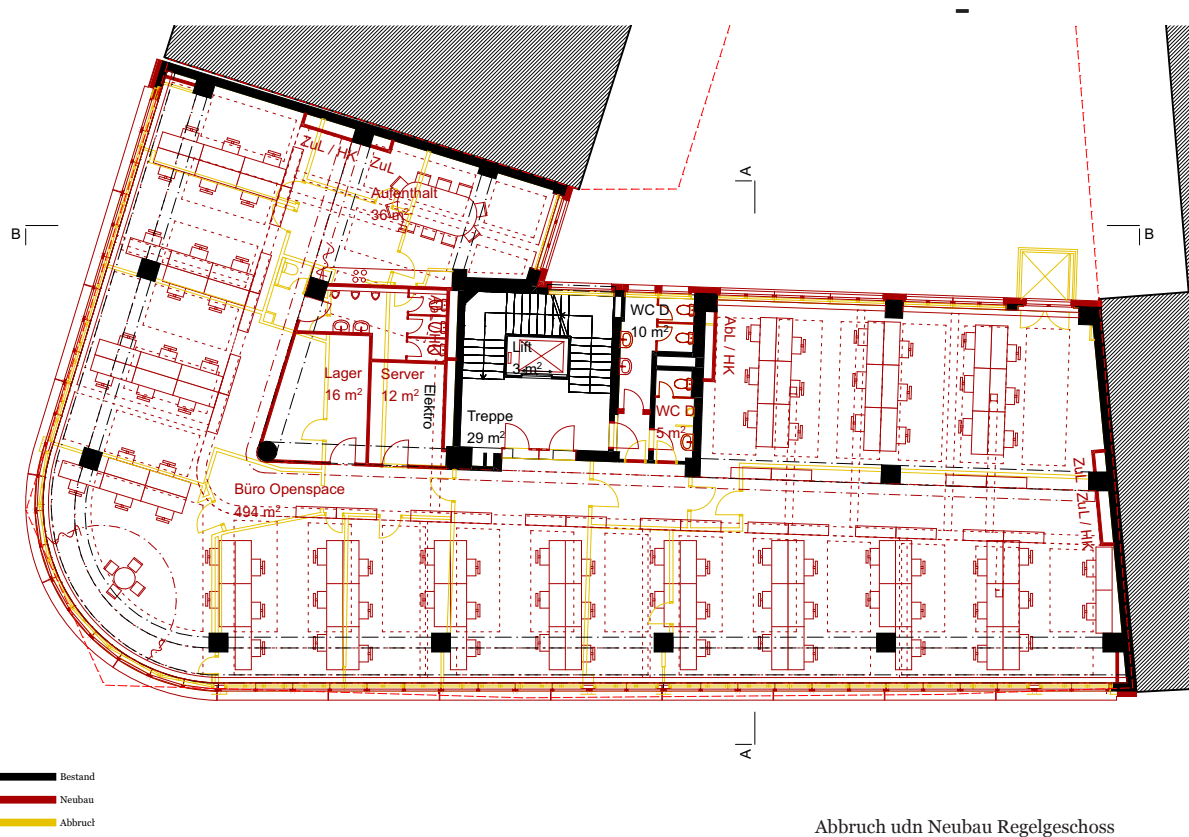


Im Turmsaal wird ein Sitzungszimmer vorgesehen

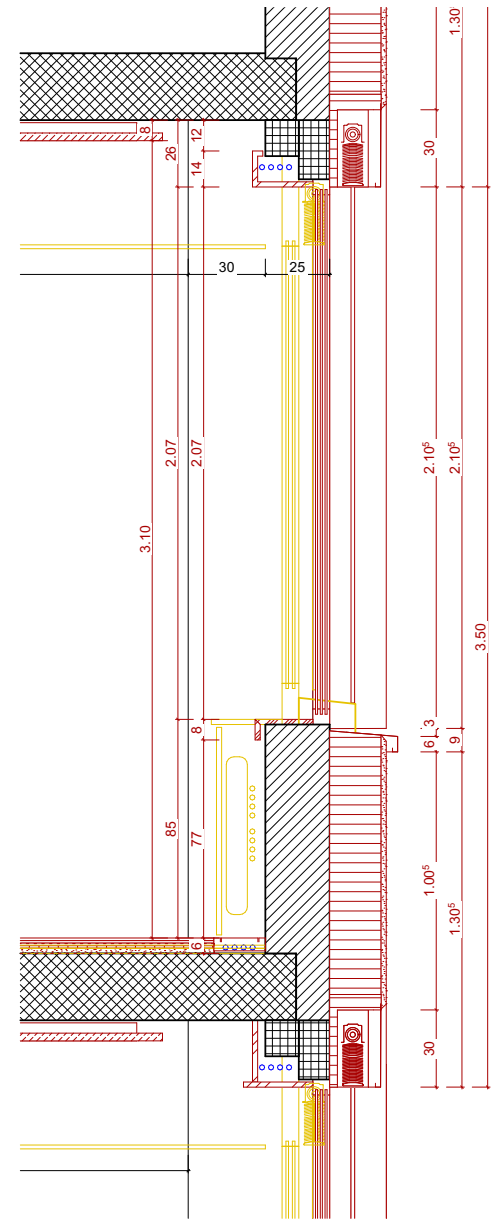
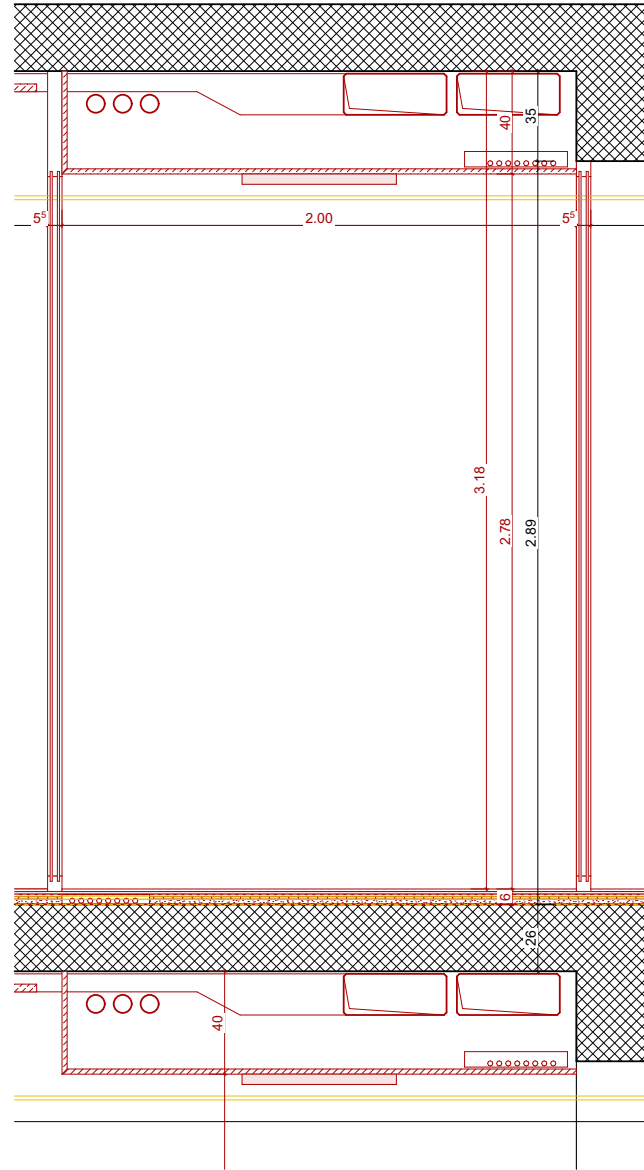
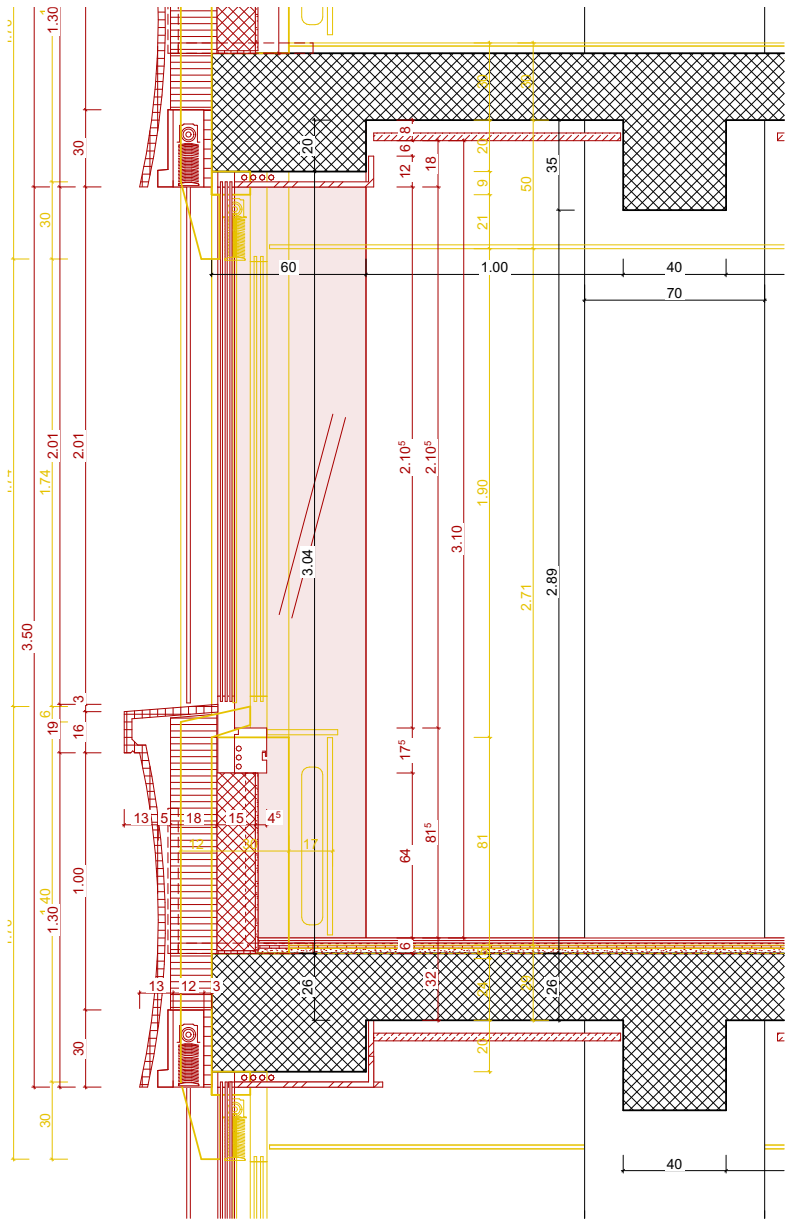


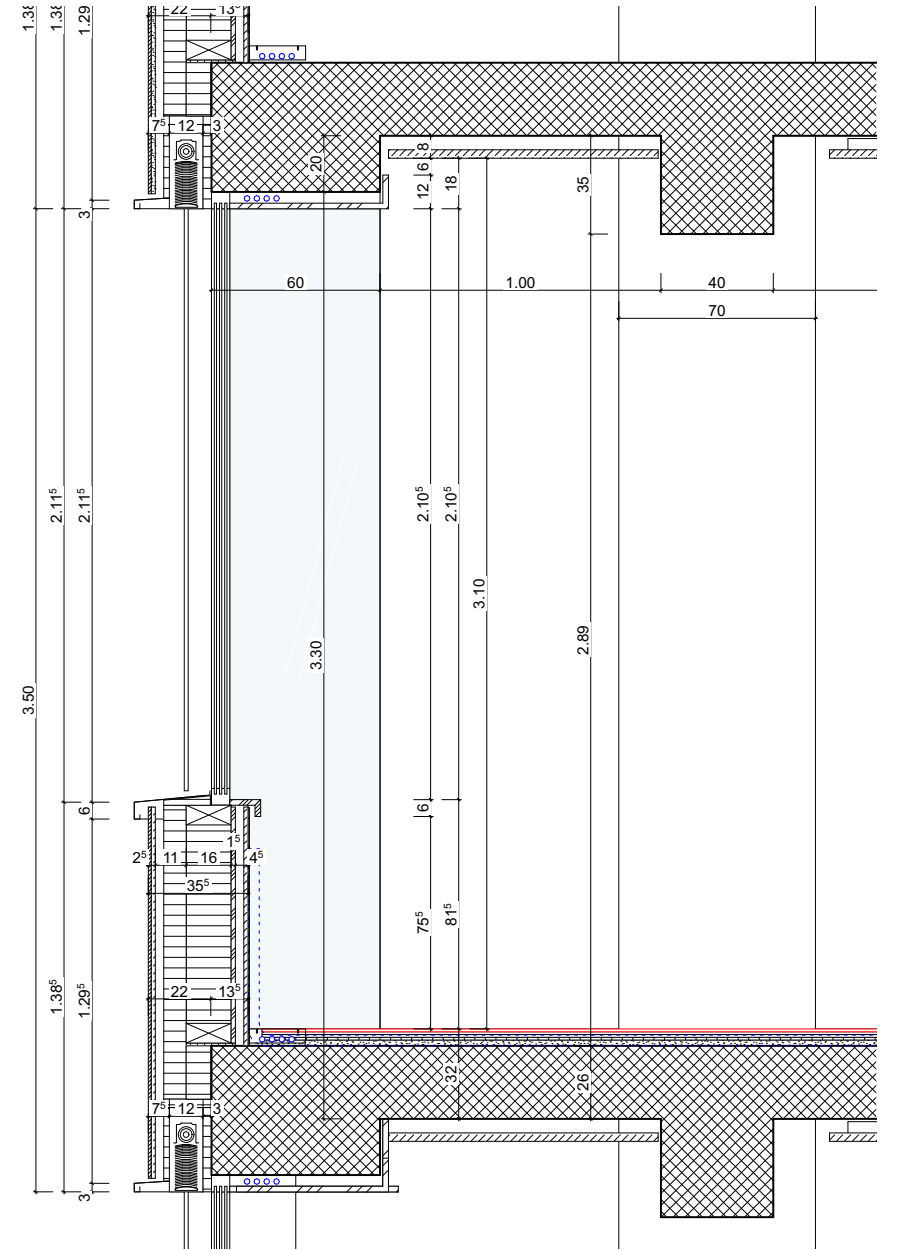
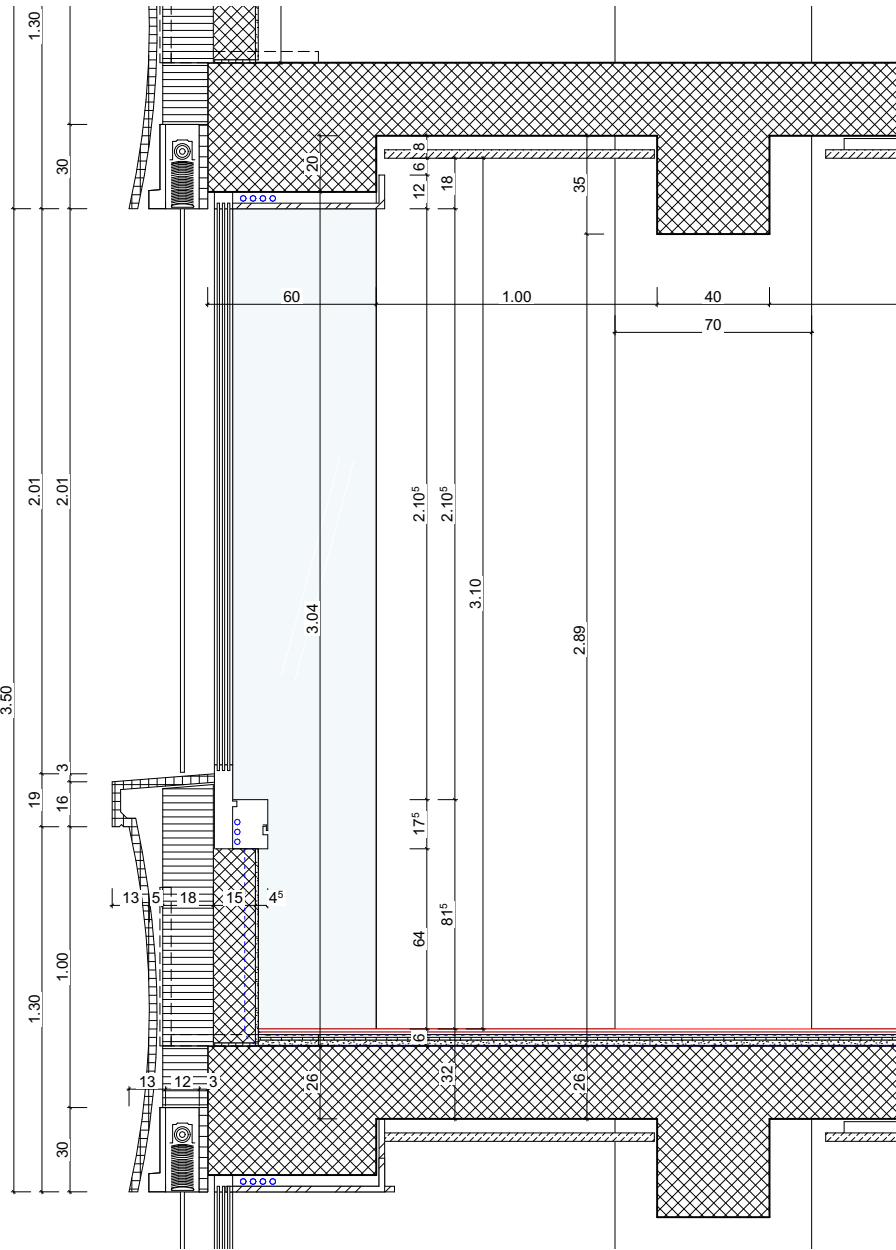


Alle tragenden Bauteile werden behalten. Die abgehängten Decken, nichttragenden Wände, alle Wand- und Bodenbeläge inklusive Zementüberzug sowie die vorgehängte Fassade werden abgebrochen. Die Haustechnik wird komplett ersetzt und ergänzt, so dass ein heutiger Büroausbaustandard erreicht werden kann. Die Nasszellen, der Lift, die Fassade und Boden- und Wandbeläge werden komplett erneuert. Dem Haus wird mit der gedämmten Fassade mit Glasfaserbetonelementen ein zeitgemässer Ausdruck verliehen. Die Hofseite wird ebenfalls aufgedämmt.

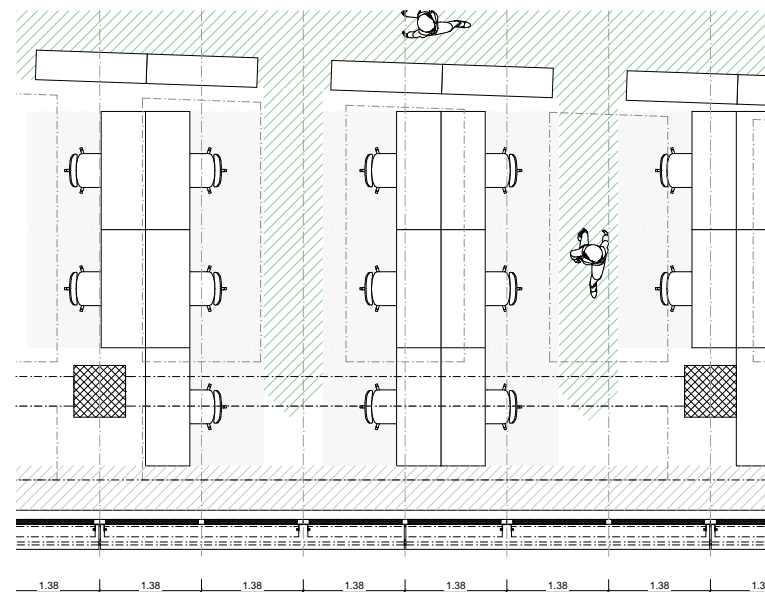
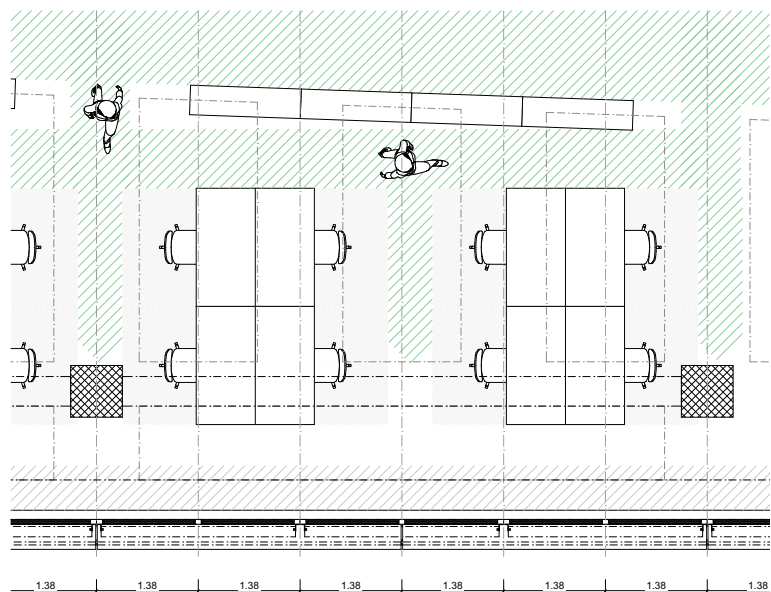
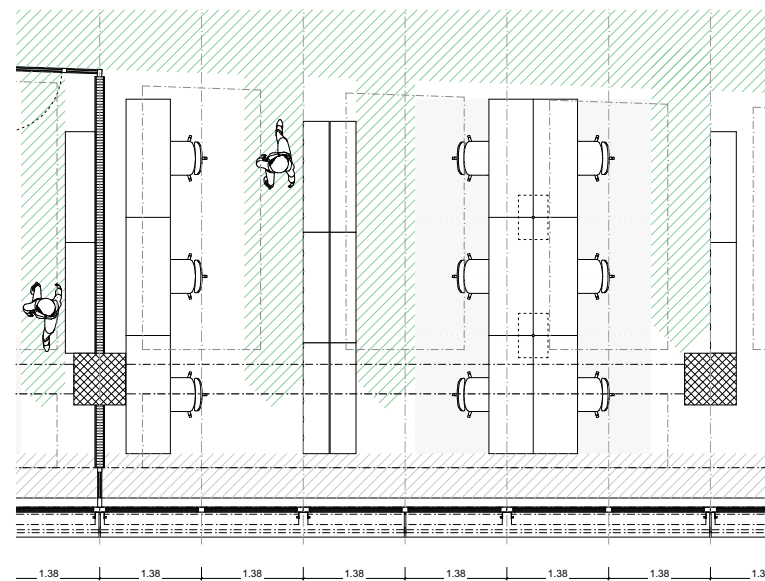
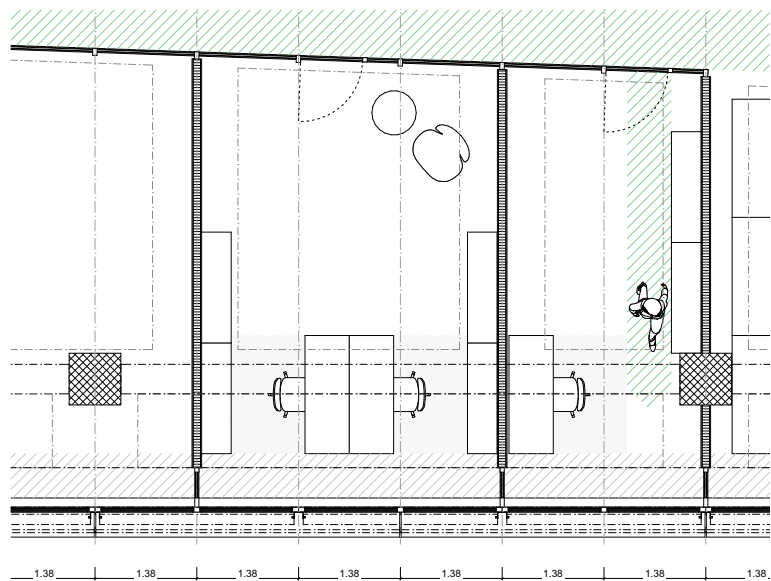


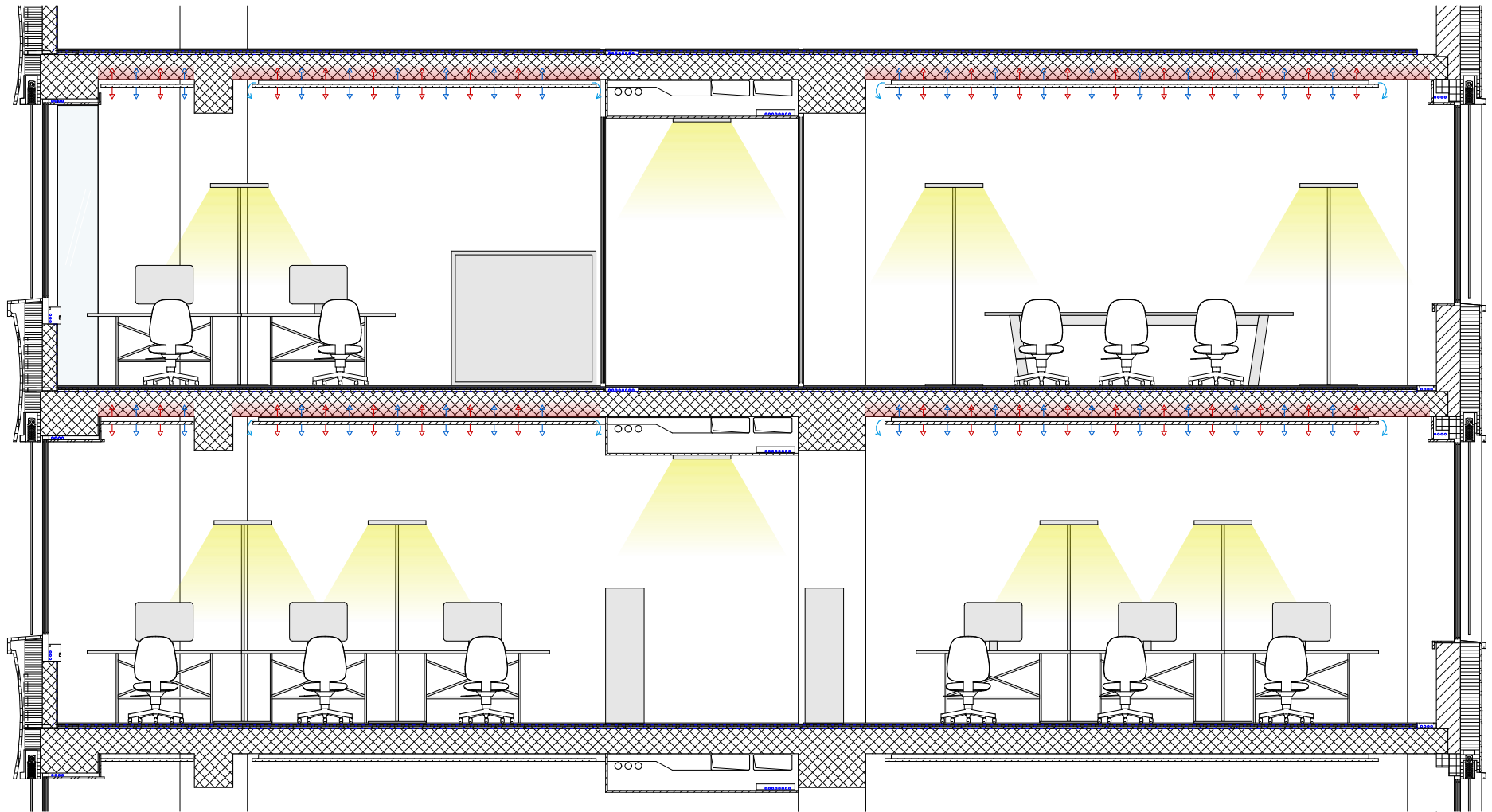






Das Fensterraster mit 1,38 m bietet eine maximale Flexibilität zur Einteilung von Büroräumen. Die Fassade läuft durch und der Anschluss der Trennwände erfolgt über Glasschwerter.







# Daten

Realisierung	2025–2030
Gesamtbaukosten	14,35 Mio. CHF
Auftrag	Studie, 2022
Nutzung	Büro und Gewerbe
Projektstatus	On hold
Mitarbeit	Philippe Niffeler Gabriela Traxel
Zusammen mit	Synaxis Bauingenieure BWS Bauphysik HKG Elektroplanung ReBo & Partner Baumanagement Lippuner Gebäudetechnik
Auftraggeber	HG Commerciale

Traxel Architekten GmbH  
Badenerstrasse 585, 8048 Zürich  
044 286 10 10  
info@traxelarchitekten.ch  
traxelarchitekten.ch